Durlacher Blatt

Jetzt mit Verteilung in Ettlingen

Mit Nachrichten aus der Region

Fr./Sa., 16./17. Oktober 2026 • Nr. 19 • 47. Jahrgang • Auflage ca. 70.000 Stk. – Nächste Ausgabe: 30. Oktober 2026

Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzbar. Durlacher Blatt

Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre

Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.

Zeitungsbeilagen wirken länger!

Wir beraten Sie unter 0721 408845 oder kontakt@durlacher-blatt.de

Transatlantik-Überraschung: ein Stadtdenker auf Stippvisite

Empfang für den Farmer John Landis aus Pennsylvania mit neuem Ortsschild



Herzliches Wiedersehen nach acht Jahren: Ortsvorsteherin Alexandra Ries empfing John Landis aus dem US-amerikanischen Durlach und einige seiner Kollegen mit dem brandneuen Ortsschild „Historische Markgrafenstadt". Foto: Anja Bormeth

Aus dem winzigen Durlach in Pennsylvania als offizielle „Stadtdenker" zu Gast im badischen Durlach. Nun nutzte der Farmer aus den USA eine Dienstreise mit Stationen in Island, Paris, Straßburg und Heidelberg für eine spontane Stippvisite in seiner „zweiten Heimat" Durlach.

Ortsvorsteherin Alexandra Ries empfing ihn und einige seiner Kollegen passenderweise mit dem brandneuen Ortsschild „Historische Markgrafenstadt Durlach", geht aus einer Pressemitteilung des Stadtamts hervor. Auch einige Wegbegleiter aus Verwaltung und Politik hießen sie willkommen.

Durlach in Pennsylvania ist eine Ansammlung von Farmen mit rund 80 Einwohnern und gehört administrativ zum Clay Township, das für insgesamt rund 6.900 Einwohner zuständig ist. Dort war Johns Vater Gary Landis ein Jahrzehnt lang gewählter Supervisor im dreiköpfigen Gemeinderat, bis er 2024 von seinen Aufgaben zurücktrat. Die Familie Landis stammt ab von einer Durlacherin namens Eberly, die 1827 allein mit ihren sechs Kindern in die USA ausgewandert war und den Namen ihrer Heimatstadt quasi exportiert hatte.

Radikal einfach

Der Überraschungsbesuch aus den USA führt vor Augen, was für ein Juwel das Projekt „Stadtdenker" eigentlich ist. Seit der Kulturbeirat und Ortschaftsrat im Jahr 2010 eine Idee aus Flensburg aufgriff, folgt die Aktion der radikal einfachen, aber genialen Logik: Eine Persönlichkeit von außen wird eingeladen, um die Stadt einige Tage lang zu erkunden – ohne festen Auftrag, ohne Scheuklappen und ohne bürokratische Vorgaben.
Erwünscht ist ein völlig unverstellter Blick von außen. Erhofft wird, dass die Stadtdenker aus ihren ganz persönlichen Erlebnissen, Beobachtungen und Emotionen heraus Impulse für die Stadt geben. Sie halten der Stadtverwaltung und den Bürgern einen Spiegel vor, der die eigenen Betriebsblindheiten entlarvt.

Die acht Denker

Interessant dabei sind die individuellen, völlig verschiedenen Blickwinkel der Stadtdenker, die anfangs im jährlichen Rhythmus eingeladen wurden. 2010 sezierte der Ethnologe Professor Karl Grammer das menschliche Verhalten im städtischen Raum und betrachtete Durlach durch die Brille der Evolution und Biologie. Im Jahr darauf nahmen Kinder ihr Durlach aus ihrer Perspektive unter die Lupe und lehrten die Erwachsenen, Barrieren, Freiräume und Familienfreundlichkeit neu zu bewerten.

Der Astrofotograf Gernot Meiser aus Essen, der 2023 starb, schärfte das Bewusstsein für Lichtverhältnisse, Ästhetik und die visuelle Harmonie der historischen Kulissen bei Tag und Nacht. Der Autor Klaus Künzel aus Schleswig-Holstein ging der Frage nach, wie eigenständig der einst selbstständige Stadtteil von Karlsruhe noch ist.

Internationale Gäste

Der Fokus der deutsch-iranischen Schriftstellerin und Filmemacherin Siba Shakib, die zeitweise in Dubai, New York und Italien lebt, lag auf gesellschaftlichen Brüchen. Sie brachte eine globale, empathische Perspektive auf die soziale Struktur und das Zusammenleben in Durlach ein.

Nach einer dreijährigen Pause schlugen Brenda und John Landis eine transatlantische Brücke nach Durlach in Pennsylvania, gefolgt von dem buddhistischen Mönch Yatalamaththe Wipassi Thero aus Sri Lanka, der eine tiefe, spirituelle Ruhe und den Blick für das Wesentliche in der Hektik des Alltags mitbrachte.

Denkpause

Nach zwei Jahren Zwangspause durch die Pandemie war die niederländische Autorin und Literaturkritikerin Jessica Durlacher aus Bloemendaal bei Amsterdam die achte und vorerst letzte Stadtdenkerin. Seitdem herrscht kreative Funkstille – die bislang längste Denkpause in der 16-jährigen Geschichte dieser reizvollen Initiative.

Bunte Socken für einen Viertelliter Blut

DRK-Blutspendedienst lockt Erstspender nach Durlach

(pm/red.) Wer am 30. Oktober einen Erstspender mit in die Weiherhofhalle in Durlach bringt oder selbst zum ersten Mal Blut spendet, kann mit einem speziellen Extra rechnen: Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes lockt Neulinge mit "Happy Socks im Blutspende-Design", mit einem roten Kreuz, bunten Herzchen und dem Schritzug "Leben retten hat Style".
Allein in Hessen und Baden-Württemberg werden täglich etwa 3.000 Blutkonserven benötigt, heißt es in einer Pressemitteilung. Die eigentliche Blutentnahme dauert nur 10 bis 15 Minuten, der gesamte Ablauf inklusive Gesundheitscheck, Arztgespräch und Ruhepause etwa eine Stunde. Spenden darf jede gesunde Person ab 18 Jahren mit einem Körpergewicht von mehr als 50 Kilogramm.

Gespendet werden kann am 30. Oktober von 14.30 bis 19.30 Uhr. Termine können online reserviert werden unter www.blutspende.de

ABA
SCHLÜSSEL - & SICHERHEITSTECHNIK
Professionell - Schnell - Rund um die Uhr
• TRESORE
• SCHLIEßANLAGEN
• EINBRUCHSCHUTZ
• SCHLÜSSELKOPIEN
• SICHERHEITSBERATUNG
• SICHERHEITSSCHLÖSSER
24h NOTDIENST
0721 41 960 www.schluessel-aba.de
Kelterstr. 1, 76227 Karlsruhe

SP PS
Das Plus an Leistung für den Menschen
Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994
SPPS Karlsruhe GmbH
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 10-10 • info@sp-ps.de

ALTEA Pflegedienst
Wir machen die Pflege besser.
0721 95776980
HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN
Ab Pflegegrad 1
KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN
WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSBACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSBACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

Wenn der Mensch den Menschen braucht...
Trauerhilfe Raithel
Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern
Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.
Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.
Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
Tag & Nacht
0721 204 009 04
www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

KOSTENÜBERNAHME durch die Pflegekasse MÖGLICH
HOMECARE die Alltagshelfer
STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG
WIR SIND DA!
Ihr Partner in Karlsruhe:
0721 / 4 80 77 77
karlsruhe@homecare-alltagshelfer.de

Bares für Ihre alten Schätze!
Wir kaufen zu fairen Preisen an.
GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt
ZAHNGOLD auch mit Zahnresten
GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
ZINN auch ohne Stempel
SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925
GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
ALTGOLD jeder Art
GOLD- UND SILBERBARREN
GOLD- UND TASCHENUHREN
TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925
KOMPLETTE NACHLÄSSE
Wir tauschen DM-Münzen und Scheine
Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung
DAS GOLDHAUS
Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr

DURLACH ECHO

Radeln, falten, informieren

Beim Klimaschutz-Tag ging es um konkretes Handeln



Am Glücksrad im Hof des Christkönigshauses konnten auch die jüngsten Besucher ihr Klimawissen testen. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Kinder drehen am Glücksrad, Erwachsene holen sich Kaffee und Kuchen. Im Hof des Christkönigshauses Durlach der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul herrschte am Samstagnachmittag, 19. September, buntes Treiben. An Ständen informieren sich Besucher über Photovoltaik, klimafreundliches Heizen, Fahrradfahren und andere Möglichkeiten, im Alltag etwas für den Klimaschutz zu tun.

Energie gewinnen

Acht Aussteller waren bei der kleinen Messe unter freiem Himmel dabei. Der Installateurbetrieb Gartner etwa informierte über Biowärme-Anlagen. Energy Celsius zeigte moderne Heiz- und Stromsysteme und beriet auch, ob und wie sich bestehende Anlagen optimieren lassen. Bei der Firma König ging es um Photovoltaik für den Balkon. Schon mit ein oder zwei Modulen kann man ein eigenes kleines Balkonkraftwerk aufbauen.

Auch die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur KEK war vertreten. Blickfang im Hof war zudem das Klimamobil des Kolpingwerks Deutschland. Der kleine E-Autobus ist mit Infomaterial ausgestattet und unterwegs, um für Klimaschutz zu werben.

Handeln ist entscheidend

„Es geht um eine eigentlich ernste Sache", sagt Eberhard Jochem zur Begrüßung. Er leitet das Kompetenzteam Klimaneutrale Pfarrei St. Stephan. Es gehe darum, gut zu sprechen, gut zu denken und schließlich gut zu handeln. Genau diesen Weg vom Reden zum Handeln wolle der Klimatag zeigen.

Praktische Sachen

Im Gemeindehaus wurden aus alten Zeitungen und Altpapier Boxen und Schachteln gefaltet. Das Papier lässt sich aber auch zu Mülltüten für den Biomüll verarbeiten. An einem weiteren Tisch wurden Saatkugeln mit Blumensamen hergestellt. Im ersten Stock ging es unterdessen um Mobilität und Konsum.

Christoph Quante vom Durlacher Fahrradgeschäft bicibene gab Tipps zum Radfahren. Gerade im Stadtverkehr sei das Fahrrad mit Blick auf die Klimabilanz nach wie vor das umweltfreundlichste Verkehrsmittel.
Heiner Brucksch vom Kolpingwerk referierte, wie sich das Leben weitgehend ohne Verpackungen organisieren lässt.

Wer sein Brot in einem mitgebrachten Stoffsack nach Hause trägt, spart beispielsweise die Tüte vom Bäcker. Eberhard Jochem hatte dazu eine Rechnung aufgemacht: Allein durch die Tüten beim Bäcker entstünden in Durlach jährlich rund zwei Tonnen Papiermüll.

Klimaneutralität

Auch die eigene Kirchengemeinde nimmt sich beim Klimaschutz in die Pflicht. 2018 hatte Erzbischof Stephan Burger das Ziel formuliert, bis 2030 alle katholischen Pfarreien klimaneutral zu bekommen. Dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann, zeichnet sich inzwischen ab. Aufgeben wolle man deshalb aber nicht, betont Jochem. Man wolle die Klimaneutralität so schnell wie möglich erreichen. In St. Peter und Paul sind erste Schritte bereits gemacht. Gemeindehaus und Kindertagesstätte sind nach Angaben der Veranstalter, dank Photovoltaik auf dem Dach, klimaneutral.

Austausch

Der Klimatag im Christkönigshaus setzte damit weniger auf große Zukunftsvisionen als auf praktische Schritte. Fahrrad statt Auto, weniger Verpackung, eigenes Solarstrom-Modul, Papier wiederverwenden. Allerdings hätte der Klimatag durchaus mehr Besucher verdient gehabt. Trotz des vielfältigen Programms und der vielen praktischen Anregungen blieb der Besuch am Samstagnachmittag überschaubar.

MÄNNERSACHE – DER PERFEKTE HAARERSATZ
© Haarersatz gfh
Gut aussehen, sich wohlfühlen und selbstbewusst auftreten.
Unser Schwerpunkt liegt auf hochwertigem Haarersatz, Haarverdichtungen und dezenten Toupets für Herren – ganz auf Ihre Wünsche abgestimmt, mit natürlichem Look und angenehmem Tragekomfort.
Ihre Zweithaarspezialisten Manuela, Sylvie und Max
Kostenloser Infotermin rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930
ZWEITHAAR ... ein neues Lebensgefühl
Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfinztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de
spleengrafik.de



DESSOUS+WÄSCHE AUSVERKAUF
50% AUF ALLES
Einzelteile SLIPS 10 €
Einzelteile BH 20 €
BRAUN
WELLNESS · KOSMETIK · ENTSPANNUNG
Kosmetik Braun · Hubstr. 16 · 76227 KA-Durlach
Tel. 07 21 - 49 53 71 · www.kosmetik-braun.de
Mo Ruhetag · Di – Fr 9 – 18.30 Uhr · Sa 9 – 14 Uhr

Unsere Angebote der Woche
gültig vom 16. bis 22.10.2026
REINES ROGGENBROT 1000 g 4.50
APFELBERLINER Stück 1.90
FLEISCHSALATBRÖTCHEN Stück 2.90
gültig vom 23. bis 29.10.2026
BIO SONNENBLUMENBROT (1000 g = 6.-) 750 g 4.50
GEDECKTE APFELSCHNITTE Stück 2.80
LYONERWECK Stück 2.90
Aktuelles aus Ihrer Bäckerei mit
richard nussbaumer ihre Bäckerei mit
www.baeckerei-nussbaumer.de

TERMINE

Samstag, 17. Oktober

8 Uhr: 176. Kruschtlmarkt, Arbeitsgemeinschaft Durlacher und Auer Vereine e.V., Karlsburg (Vorplatz)
18 Uhr: Kindermusical der Durlacher Singschule, Musik an der Stadtkirche (Durlacher Kantorei), Stadtkirche (ev.)
19 bis 21 Uhr: Magic Moments - Filmhits und Solisten (Konzert), Stadtamt Durlach und Bläserphilharmonie Durlach, Festhalle
19.30 Uhr: Rundgang "Auf den Spuren der Nachtwächter" Freundeskreis Pfinzgaumuseum - Historischer Verein Durlach e.V., Saumarkt

Sonntag, 18. Oktober

9.30 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienst, AGAPE-Gemeinde e.V.
18 Uhr: Informationsabend Gesundheit (Vortrag und Diskussion), Kolpingsfamilie Durlach, Christ-König-Haus

Montag, 19. Oktober

19 bis 20.30 Uhr: Lesung des Buches "Der Fall Augustenberg" von Rahsan Dogan, Stadtteilbibliothek Durlach, Pfinztalstraße 9

Mittwoch, 21. Oktober

19 Uhr: "Zukunft der solidarischen Rentenversicherung" (Diskussionsveranstaltung, SPD Kreisverband Karlsruhe-Stadt und der SPD Ortsverein Durlach, Orgelfabrik
19.30 bis 20.30 Uhr: Verbessere dein Leben, indem du Karma verstehst, Spirituelle Gespräche, Eckankar e.V., Studiengruppe Karlsruhe, Karlsburg

Donnerstag, 29. Oktober

19 bis 21 Uhr: Historischer Stammtisch, Freundeskreis Pfinzgaumuseum - Historischer Verein Durlach e.V., Alte Brauerei

Freitag, 30. Oktober

14.30 Uhr: Kaffeenachmittag "Gemeinsam statt einsam", Sozialverband VdK - Ortsverband Durlach und Aue, Anna-Leimbach-Haus
14.30 bis 19.30 Uhr: Blutspendenaktion, DRK - OrtsvereinDurlach e.V., Weiherhofhalle

Zur Abkühlung: Rein in Kirchen und Museen

Die Stadt empfiehlt kühle Räume und plant mehr Trinkwasserbrunnen

(rist/red.) Ein heißer Sommer geht zu Ende. Die Stadt Karlsruhe beschäftigt sich seit 2009 mit dem Klimaschutz und Konzepten, um die Hitze für die Karlsruher erträglicher zu machen. Eine der Strategien dabei ist es, kühle Orte zu schaffen und nutzbar zu machen.

Schattenbäume

Auch für Durlach und die Bergdörfer seien Hitzeschutzmaßnahmen geplant, teilt das Presse- und Informationsamt der Stadt Karlsruhe auf Nachfrage mit. Allerdings seien die Bergdörfer weniger von Hitze betroffen als die dicht bebaute Innenstadt und das Zentrum von Durlach. Hier, so sagt Carlo Wurm, Verwaltungsleiter im Stadtamt Durlach, werde über weitere Schattenbäume nachgedacht. Im Rathaus gebe es einen zu Öffnungszeiten zugänglichen Trinkwasserspender und die Kirchen seien als kühle Orte tagsüber geöffnet.

Bei der Neugestaltung der Kaiserstraße lässt sich nicht unbedingt erkennen, dass hier an das Klima angepasst gebaut wird. „Die Kaiserstraße ist nicht im klassischen Sinn versiegelt", teilt das Presse- und Informationsamt mit, „die begehbaren Flächen sind durch eine ungebundene Pflasterbauweise entsiegelt." Ein wesentlicher Teil des Niederschlagswassers werde durch die Fugen über eine darunter liegende Fläche dem Grundwasser zugeleitet. Vor allem bei Starkregen fließe Wasser in die Kanalisation. „In Anbetracht der Nutzungsansprüche an den Verkehrsraum dieser zentralen Fußgängerzone stellt das Konzept einen bestmöglichen Kompromiss dar", schreibt das Presse- und Informationsamt.

Zukunftsbäume

Schatten spenden sollen 86 „klimaresistente Zukunftsbäume", die nach Abschluss der Erneuerung in der Kaiserstraße stehen sollen. Um die Stämme seien jeweils 2,30x3 Meter große Versickerungsflächen geplant, womit rund 600 der insgesamt fast 30.000 Quadratmeter großen Kaiserstraße nicht gepflastert sein werden. Hier soll das Wasser aus der Umgebung hingeführt werden. Die künftigen Bäume würden weiter zur Straßenmitte hin gepflanzt als die gefällten Platanen. Wann sie das Kronenvolumen der Platanen erreichen werden, sei nicht vorauszusagen.

„Um die Aufenthaltsqualität, insbesondere an heißen Tagen, zu verbessern, wurden zusätzliche Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigt", so das Presse- und Informationsamt weiter. Dazu würden Wasserspiele, die bestehenden Brunnen, teilweise mit geschlossenem Wasserkreislauf, mobile Verschattungselemente und mobile Begrünung gehören. Auch sollte die Anzahl der Trinkwasserbrunnen erhöht werden, 20 neue Standorte würden geprüft. Wie viele Brunnen derzeit funktionieren, bleibt unklar.

Großen Handlungsbedarf sieht die Stadt darin, kühle öffentlich zugängliche Räume zur Verfügung zu stellen. „Ziel ist ein möglichst dezentrales und wohnortnahes Angebot mit Blick auf die unterschiedlichen Nutzungsansprüche verschiedener Zielgruppen", heißt es in der Antwort der Stadt.
Geöffnet worden seien in diesem Sommer einige Museen, Bibliotheken und Kirchen. Zudem erarbeite die KTG-Karlsruhe Tourismus GmbH die Kampagne „Cool Down in Deiner Stadt". „Cool down" ist der englische Begriff für abkühlen, sich beruhigen.

Wer privat Maßnahmen ergreifen will, finde unter Umständen Unterstützung durch ein Förderprogramm des Gartenbauamtes. Es berät bei der Begrünung von Dächern, Fassaden und versiegelten Freiflächen.



Die Kaiserstraße: nach Angaben der Stadt Karlsruhe ist ihre Gestaltung mit nahezu durchgängiger Steinbepflasterung ein Kompromiss zwischen Hitzeschutz und Verkehrsraumanforderungen. Die Bäume im Hintergrund werden noch gefällt. Foto: Iris Treiber

Unsere Experten sind für Sie vor Ort vom 19. - 24. Oktober

Pelz- Goldankauf Waldbronn

Inhaber Santino Krawczyk

Machen sie Ihre Wertgegenstände zur bares Geld.

Telefon 0721 / 156 477 03

Kronenstraße 5a
76337 Waldbronn

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 10 - 18 Uhr

Einmalige Aktion!

Nutzen Sie die Chance!



Puppen zu Höchstpreisen von 1500,– €



Geweihe mit Höchstpreisen von 1200,– €

Ankauf von:

Pelze, Felle, Mützen, Schals, Lederjacken, Ledertaschen, Dirndl, Trachten, Geweihe, Hummel, Goebel

Kristalle, Gläser, Teller, Vasen, Geschirr, Sets, auch einzeln Antike Möbel, Ölgemälden, Bronzen, Porzellan, Puppen, Orientteppiche, Instrument, Piano, Orgel, Trompete Charivari, u. v. m.

Ankaufstag	Ankaufstag	Ankaufstag	Ankaufstag	Ankaufstag	Ankaufstag
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
19. Juni	20. Juni	21. Juni	22. Juni	23. Juni	24. Juni
10-18 Uhr	10-18 Uhr	10-18 Uhr	10-18 Uhr	10-18 Uhr	10-18Uhr



Schmuck

Münzen & Barren

Wir zahlen zur Zeit bis zu **180 €** Euro Pro Gramm für Markenschmuck

Ihre Vorteile:

- Kostenlose Beratung
- Kostenlose Wertschätzung
- Transparente Abwicklung
- Bargeld sofort





Höchstpreise für Taschen bis zu 4.500,– €



Höchstpreise für Felljacken mit bis zu 1.800,– €



Barren aller Art









Diamanten Schmuck



Zahngold

Trachten







Hummel



Golfschläger



Tafelsilber

Ankauf von Goldschmuck aller Art:
Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin, sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder bevorzugt in breiter Form) Colliers, Medaillons, Golduhren, – auch defekt, Vb Pelze mit Gold, * Pelzmäntel Pelzjacken Pelzschals Pelzmütze Pelzmuffs Lederjacken, Zu Höchstpreisen

** Ankauf nur in Verbindung mit Gold*



Perücken





Zinn

Hausbesuche, kostenlose Begutachtung und Bewertung bis zu 80 km kostenlos

Ankauf von:

Goldschmuck, Armbänder, bevorzugt in breiter Form Ketten, Ringe, auch defekt, Zahngold, mit und ohne Zähne, Weißgold, Goldmünzen, Thaler, Medaillen, auch defekte, Münzen, Goldbarren, Nuggets, Schmelzgold, Platin, Schmuck, Münzen, Schmelzplatin, Paladium

Modeschmuck, vergoldet defekte Uhren

Wir kaufen auch größere Mengen von Nachlässen



Für Pelze und nerze bis zu 12.000, – €*



Pelze

Für Lederjacken zahlen wir bis zu 3.500, – €*



Lederjacken



Abendgarderobe



Für Nähmaschinen, bis zu 1.500, – €

Wir kaufen Goldschmuck jeglicher Art, auch defekt, ebenso wie Silberschmuck in allen Varianten 90/100/800/925

Hausbesuche, kostenlose Begutachtung und Bewertung bis zu 80 km kostenlos



Lederschuhe – mehrere Farboptionen



Lederjacken



Für Pelze und Nerze zahlen wir bis zu 12.000€



Alte Rolex Uhren (auch defekt)



Cartier aller Art

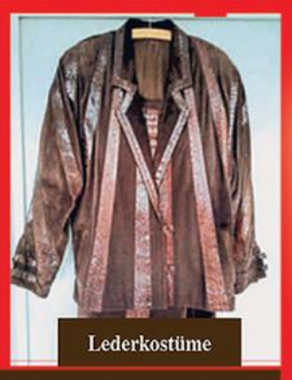




Bronze-figuren

Quarz und Automatik uhren, sowie Uhren mit Wasser schaden

Armbänder auch defekt,



Lederkostüme



Bringen Sie uns Ihr Schmuckkästchen mit – wir prüfen und sortieren Ihre Gegenstände gemeinsam mit Ihnen vor Ort kostenlos auf Echtheit



Antiquitäten



Taschen Uhren, (auch defekt)



Alte Weine

(Kristall)



Kristall Vasen



Humidor



(Alte Eheringe)

Ankauf von : Bücher, Standuhren, Hummelfiguren Perücken, Taschenuhren,

Silber und Trachten Schmuck aller Art

Goldmünzen aller Art zu Sammlerpreisen

Zahngold auch mit Gebiss oder Zähne

Armbänder bevorzug in breiter Form

Silberbarren & Silbermünzen

Instrumente

Jetzt neu! Ankauf von Schnup abakdosen, Eisenbahnen, und Instrumente, zu Höchstpreisen.

Gemälden, und, Teppiche,

Wir kaufen Porzellan mit Höchstpreisen, bis zu 6.000€

Barren aller Art

Wir kaufen auch Modeschmuck

Bücher

Wir kaufen Vorweg Staubsauger

DURLACH ECHO

Wichtige Fahrrad-Route wird erneuert

Anpassung des Geh- und Radwegs in der Ottostraße



Fuß- und Radweg Ottostraße. Bildrechte: Stefan F. Esser

(sfe.) Die Ottostraße in Durlach ist eine wichtige Fahrrad-Verbindung zwischen der Karlsruher Innenstadt, der Oststadt und Durlach Aue. Die Wegführung entlang der nördlichen Seite der Ottostraße soll ab 2027 umgestaltet werden. In Abstimmung mit den Stadtwerken Karlsruhe, dem Tiefbauamt und dem Stadtplanungsamt erfolgt der Umbau in sieben Abschnitten. Die Stadtwerke planen im Bereich des Geh- und Fahrradwegs neue Leitungen zu verlegen, und geben damit federführend die zeitliche Abfolge der Umgestaltung vor. Die einzelnen Bauabschnitte werden nicht zeitgleich bearbeitet, so dass sich der Umbau über Jahre hinziehen kann. Der Baubeginn ist für 2027 vorgesehen. Wegen Leitungsverlegungen durch die Stadtwerke können die Umbaukosten für den städtischen Haushalt minimiert werden. Das Stadtplanungsamt rechnet mit anfallenden Kosten in Höhe von einer halben Millionen Euro, die über das städtische Radwegekonto finanziert werden. So weit es die örtlichen Gegebenheiten ermöglichen, soll der Fahrradweg vom Fußweg separat angelegt werden. Dies hat derzeit in einzelnen Abschnitten des Straßenverlaufs schon Bestand. Die Trennung der unterschiedlichen Verkehrswege soll durch Grünflächen markiert werden.

Kontroverse Debatte im Ortschaftsrat

Grundsätzlich bestand bei der Behandlung des Themas im Durlacher Ortschaftsrat Einigkeit darüber, dass bei den Umgestaltungsplänen eine friedliche Koexistenz zwischen den unterschiedlichen Nutzern der Wegestrecke angestrebt werde. Rena Thormann (Freie Wähler) begrüßte die räumliche Trennung zwischen Gehweg und Fahrradstrecke. „Die Ottostraße ist keine Flaniermeile“, erwiderte Andreas Kehrle (CDU) und verwies dabei auf den geringen Fußgängerverkehr im Seitenraum. In der Hauptsache dient die Wegstrecke als Fahrradweg und daher sei, insbesondere bei engen räumlichen Verhältnissen die Trennung von Gehweg und Fahrradweg nicht sinnvoll. Ein breiter Weg, der gemeinsam von Fußgängern und Radfahrern genutzt wird, könnte den tatsächlichen Bedürfnissen besser gerecht werden. Zudem ergäben sich durch den Verzicht auf die Trennung eine Baukosteneinsparung. Sonja Klingert (Bündnis 90/Grüne) möchte eine Abgrenzung der vorhandenen PKW-Parkplätze mittels hoher Bügel. Dadurch lasse sich der Überhang der Fahrzeuge auf die Grünflächen oder den Geh- und Radweg verhindern. Andreas Kehrle (CDU) vermutet bei einer solchen Maßnahme einen unnötigen Baukostenanstieg auf zwei Millionen Euro.

Bäume statt Parkplätze

Im Zuge der Umgestaltung plant das Stadtplanungsamt im Seitenbereich der Ottostraße circa acht bis zehn Kfz-Parkplätze abzubauen. An den freiwerdenden Flächen sollen Bäume gepflanzt werden. Stefan Noe (FDP) sieht in dem Rückbau kein Problem, da die angesiedelten Gewerbetriebe über hinreichend eigene Kundenparkplätze verfügen. Ein Rückbau der Parkplätze werde zu keinem erhöhten Parkdruck führen. Die rot-grünen Fraktionen im Ortschaftsrat zeigten sich verwundert, da seitens der FDP ansonsten mit Widerstand zu rechnen ist, sobald innerstädtische Pkw-Stellplätze abgebaut werden.



Bürgergemeinschaft finanziert ein neues Ortsschild

Baustellen und Diebstähle in der Bahnhofsunterführung waren die wichtigsten Themen



Beim Bürgertreffen der Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung wurde fleißig diskutiert. Foto: Barbara Parr

(bap/red.) Zum Bürgertreffen der Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung im Fischerheim auf der Unteren Hub kamen Ende September bei wunderbarem Spätsommerwetter über 20 Mitglieder. An einem langen Tisch im Freien diskutierten sie aktuelle Anliegen.

Thema Nummer eins sind derzeit die vielen Baustellen in der Dornwaldsiedlung und jetzt auch in der Untermühlsiedlung, so Vorsitzende Monika Haug. Dazu gab es laut Pressemitteilung zahlreiche Wortmeldungen und Nachfragen der Mitglieder. So ist zum Beispiel nicht klar, ob bei der kompletten Sanierung der Pfarrer-Blink-Straße auch die Stromversorgung mit Erdkabelanschluss für alle Häuser realisiert wird. In der Pfarrer-Blink-Straße sind die Häuser teilweise noch über Freileitungen auf den Dächern an das Stromnetz angeschlossen. Haug versprach nachzufragen, ob dieser Erdkabelanschluss jetzt erfolgt.

„Höchst unerquicklich“

Auch die zahlreichen Taschendiebstähle in der Bahnhofsunterführung beschäftigten die Bürger. Dort war gerade zwei Tage zuvor bei einem fast blinden Mitglied der Bürgergemeinschaft versucht worden, die Handtasche über den Kopf zu ziehen und zu stehlen, was aber misslang. Auch von dem Versuch eines Smartphone-Diebstahls wurde berichtet. Laut Haug versprach Ortsvorsteherin Alexandra Ries ihr, dieses Problem bei der Polizei anzusprechen. „Es ist höchst unerquicklich, dass dieses Problem seit Jahren besteht und nicht wirklich angegangen wird“, heißt es in der Pressemitteilung.Ein anderes Thema war die Planung der Gütertrasse, die auf der westlichen Seite der A5 gebaut werden soll. Die Trasse wird zwar frühestens in zehn Jahren gebaut, doch die dann zu erwartende Bauzeit von 15 Jahren hätte massive Auswirkungen auf beide Siedlungen. Im Rahmen der sogenannten Raumverträglichkeitsprüfung haben die stellvertretende Vorsitzende Barbara Parr und Gottfried Sahm eine ausführliche Stellungnahme verfasst, die alle zu erwartenden Problempunkte für die Siedlungen aufzeigt, und an das Regierungspräsidium geschickt.

Ja zum Ortsschild

Danach ging es noch um das neue Ortsschild "Historische Markgrafenstadt Durlach". Ein Foto dieses neuen Schildes aus der letzten Ortschaftsratsitzung wurde herumgezeigt und fand Zustimmung. Die neuen Ortsschilder müssen erst noch genehmigt und wegen der schlechten Finanzlage der Stadt von Bürgern und Vereinen finanziert werden. Die Bürgergemeinschaft wird die Kosten für ein Schild übernehmen, was die Mitglieder begrüßten.

Wenn der Nachwuchs für den Nachwuchs arbeitet

DJK Durlach und Digitalmanufaktur werkraum gingen neuen Weg

Hochwertige Websites sind oft mit hohen Kosten verbunden. Gerade kleinere Unternehmen und Vereine stoßen dabei schnell an ihre Grenzen. Nun zeichnet sich eine praktikable Lösung auf der Basis von Kirby ab – einem flexiblen Content-Management-System, das ohne klassische Datenbank auskommt und sich individuell anpassen lässt. Zumindest zeigen sich die DJK Durlach und die Digitalmanufaktur werkraum sehr zufrieden mit dem Ergebnis eines besonderen Nachwuchsprojekts.

Persönlicher Kontakt

Just als sich die werkraum-Entwickler in das neue Programm eingearbeitet hatten, suchte die DJK Durlach Unterstützung beim Aufbau einer Website für die neu gegründete Fußballschule. "Der Kontakt entstand über unseren eigenen Nachwuchs, der dort aktiv Fußball spielt", heißt es in einer Pressemitteilung von werkraum. Da das Budget begrenzt war, betraute der Website-Gestalter seine "Junior-Developer", die gerade erst gestartet waren, mit diesem Projekt.

Das Ergebnis ist eine Website, die laut Pressemitteilung gut aussieht und intuitiv nutzbar ist. Farben, Schriften und Inhalte ließen sich flexibel anpassen. Für Anforderungen wie Social Media oder Buchungssysteme wurden eigene Content-Blöcke entwickelt. So entstand eine Lösung, die perfekt zur Fußballschule passt.

Reels inklusive

Eltern und Spieler können sich über ein Buchungssystem direkt online anmelden. Das reduziert den Verwaltungsaufwand für den Verein deutlich und erleichtert die Organisation von Angeboten. Auch die Social-Media-Präsenz ist integriert. Instagram-Reels lassen sich direkt auf der Website einbinden.

"Dieses Projekt zeigt, wie gut sich Förderung in beide Richtungen entfalten kann", heißt es in der Pressemitteilung. "Die DJK Fußballschule stärkt mit ihrem neuen Auftritt die Jugendarbeit und erreicht ihre Zielgruppe deutlich besser. Gleichzeitig konnten unsere Junior-Developer wertvolle Praxiserfahrung sammeln und an einer echten Herausforderung wachsen."

Jugendeinsatzteam Durlach belegt Platz drei

Beim JET-Tag gab es die Bauanleitung für eine Lego-Figur per Funk

(lae/red.) Wie orientieren sich eigentlich Rettungstaucher unter Wasser? Was haben Namen wie „Christoph“ und „Johannes“ mit Einsätzen bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) zu tun? Antworten auf Fragen wie diese erhielten die Jugendlichen der Ortsgruppe Durlach am JET-Tag des Bezirks Karlsruhe.

"JET" steht für das Jugendeinsatzteam der Ortsgruppe Durlach. Dessen Mitglieder fuhren Mitte Juli zum Epplesee bei Rheinstetten, um sich mit den Teams von acht weiteren Ortsgruppen des Bezirks bei einem Wettbewerb zu messen. Dabei profitierten die Durlacher, die gerade ihr Bronze-Retter-Abzeichen bestanden hatten, von den Erfahrungen älterer Rettungsschwimmer und belegten abschließend den dritten Platz.

Sattelfest

An der ersten Station drehte sich für die elf Jetties am Einsatzleitwagen alles um das Thema „Funken“. Ohne einen Fehler zu machen, ordneten sie die verschiedenen Funkrufnamen den jeweiligen Rettungsorganisationen zu. Dann wurde das Team in zwei Gruppen aufgeteilt und getrennt: Eine Gruppe bekam eine Figur aus Lego, die die andere nach Angaben per Funk nachbauen musste.

Nachdem ein Einsatztaucher der Stadtgruppe die Tauchausrüstung erklärt hatte, demonstrierte er, wie sich Einsatztaucher auch bei schlechter Sicht unter Wasser orientieren, nämlich durch „Leinenzugzeichen“. Dabei ist der Taucher mit dem „Leinenführer“, der am Ufer steht, mit einem Seil verbunden. Zweimaliges Ziehen bedeutet für den Taucher nach links schwimmen, dreimal bedeutet nach rechts. Diese Tauchsituation wurde simuliert, indem ein Kind mit verbundenen Augen von einem weiteren Kind ohne Augenbinde durch einen Hütchen-Parcours zu führen war.

Mit Bravour

Bei der Station „Knoten“ bewältigte das Team die Herausforderung mit Bravour. Beim Bootfahren wurde unter anderem das „Mann-über-Bord-Manöver“ geübt.

An der Station „Strömungsrettung“ war eine Seilzugbrücke aufgebaut, mit deren Hilfe normalerweise Material von einem Flussufer zum anderen transportiert wird. Bei diesem Wettbewerb galt es, einen Eimer mit Wasser sicher und möglichst schnell auf die andere Seite zu ziehen und ihn dort auszuleeren.

Nachdem sie an der Station „Rettungsgeräte“ die „Rettungsleine“ und das „Rettungsbrett“ ausprobiert hatten, durften sich die Jugendlichen abschließend im Wasser austoben und abkühlen

Durlacher Blatt – Die Zeitung für die Region



Das Jugendeinsatzteam der DLRG-Ortsgruppe Durlach, das beim JET-Tag des Bezirks den dritten Platz belegte. Foto: Lale Eggers

MALERDORFNACHRICHTEN

SPD sorgt sich um den Jüdischen Friedhof

Das sind die Themen in der Sitzung des Ortschaftsrats am 21. Oktober

(pm/red.) Die SPD-Fraktion im Grötzinger Ortschaftsrat beklagt den „traurigen Zustand" des Jüdischen Friedhofs. Mitglieder der Heimatfreunde Grötzingen, die ihn alle sechs bis acht Wochen reinigen, finden ihn „regelmäßig sehr ungepflegt vor", heißt es in einem Antrag an den Ortschaftsrat. Die SPD schlägt unter anderem vor, die bestehende Hecke, die in einem „erbärmlichen Zustand" ist, durch eine Neuanpflanzung zu ersetzen.

Außerdem geht es bei der Sitzung am 21. Oktober um 19 Uhr in der Begegnungsstätte um Sparmaßnahmen. Zur Abstimmung steht der Antrag, vier Arbeitskreise auszusetzen: die Arbeitskreise Baggersee, Inklusion, Klimaschutz und Verkehr.

Weitere Themen sind die Änderung der Benutzungsordnung der Begegnungsstätte und das Zukunftspapier der Ortsverwaltungen. Die Sitzung ist öffentlich.

Arbeiten an der Ufermauer dauern länger

Fertigstellung der Gesamtmaßnahme voraussichtlich erst im Frühjahr 2027

(pm/red.) Die Grötzinger müssen sich damit abfinden, dass die Vollsperrung der Straße „An der Pfinz" einige Wochen länger aufrecht erhalten wird als geplant. Auch die Buslinien 22 und N12 werden weiterhin umgeleitet, die verlegte Haltestelle bleibt vorerst in der Friedrichstraße. Grund ist, dass der Neubau der nördlichen Ufermauer an der Pfinz länger dauert als geplant, wie das Regierungspräsidium Karlsruhe mitteilt.

Den Bauabschnitt zwischen dem ehemaligen Mühlenwehr (Sauerbrückle) und der Friedrichstraße (Oberausbrücke) angegangen ist der Landesbetrieb Gewässer Ende April. Ende dieses Jahres sollten die Arbeiten beendet sein. Erst im Zuge der Bauarbeiten habe sich herausgestellt, dass die Situation teilweise anders ist als in der Planung angenommen, begründet das Regierungspräsidium die Verlängerung bis ins Frühjahr 2027.

Es geht voran

Grundsätzlich gehen die Arbeiten an der Ufermauer laut Pressemitteilung gut voran: Rund ein Drittel der Mauer ist bereits fertiggestellt, im übrigen Abschnitt ist sie weitgehend betoniert. Dieser Tage wird der obere Abschluss der Mauer hergestellt. Anschließend folgen Arbeiten zur Entwässerung sowie der Einbau der erforderlichen Drainagen.

Diese Arbeiten an der Ufermauer selbst werden wohl bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Im Wesentlichen sind es dann Straßenbauarbeiten, die im Anschluss im Frühjahr anstehen. Sie dürften vier Wochen dauern – sind jedoch witterungsabhängig. Während der Winterpause haben die Anlieger Zufahrt zu ihren Anwesen.

Infos unter https://rpk.baden-wuerttemberg.de/Pfinzufermauer

Neue Sicherheitsberater für Grötzingen

VdK informiert über Rente und stellt neues Beratungsangebot vor

(hud/red.) Rund 90 Besucher kamen Ende September zu einer Informationsveranstaltung des VdK-Ortsverbands Grötzingen ins Herbert-Schweizer-Haus. Im Mittelpunkt stand zunächst das Thema Rente. Thomas Urban von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg informierte über Erwerbsminderungsrente, Altersvorsorge und aktuelle Fragen der Rentenpolitik. Dabei beantwortete er auch zahlreiche Fragen aus dem Publikum.



Die ersten Sicherheitsberater Grötzingens: (von links) Petra Roth, Ulrike Goldmann, Klaus Bock. Foto: Brigitte Kress

Neu in Grötzingen ist ein Angebot zur Sicherheitsberatung. Wie VdK-Ortsvorsitzender Hans-Ulrich Dehnicke mitteilte, haben **Ulrike Goldmann, Petra Roth und Klaus Bock** die Ausbildung zu „Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren", die das Polizeipräsidium Karlsruhe und die Stadt Karlsruhe seit kurzem anbietet, erfolgreich abgeschlossen. Sie sollen künftig als Ansprechpartner für Fragen rund um Sicherheit und den Schutz vor möglichen Gefahren zur Verfügung stehen. Den Kontakt vermittelt das Rathaus Grötzingen. Der VdK-Ortsverband unterstützt dieses neue ehrenamtliche Angebot.

Ausführlicher vorgestellt wird die Sicherheitsberatung bei einer gemeinsamen Veranstaltung von Arbeiterwohlfahrt und VdK am Dienstag, 10. November, ab 15 Uhr im Augustaraum der Begegnungsstätte.

TERMINE

Sonntag, 18. Oktober
13 bis 15 Uhr: DLRG, Badeparty, Hallenbad
Vereinsausflug Weinfest Gleiszellen, VfB, Gleiszellen

Mittwoch, 21. Oktober
19 bis 21 Uhr: Ortschaftsrats-Sitzung, Begegnungsstätte, Saal

Sonntag, 25. Oktober
Ab 11 Uhr: NaturFreundehaus, Kürbisschnitzen für Kinder, Anmeldung bis 21. Oktober per WhatsApp 0171-7510269

Samstag, 31. Oktober
19 Uhr: Feurige Halloweenparty, Hottscheck Narrenzunft, Vereinsheim

Ein Hund für mehr Freiheit

Annika Burst aus Grötzingen sammelt für einen Assistenzhund – mit Häkelhunden, Crowdfunding und viel Eigeninitiative ist sie ihrem Ziel bereits ein gutes Stück nähergekommen

(emr.) Wenn Annika Burst von ihrem zukünftigen Assistenzhund erzählt, spricht sie über Türen und heruntergefallene Gegenstände, auch über ein Handy, das ihr der Hund im Notfall bringen soll. Über Spastiken, bei denen sich die Fellnase auf ihre Beine legen könnte und über Menschenmengen, in denen er ihr den nötigen Abstand verschaffen soll. Vor allem aber spricht die 22-Jährige aus Grötzingen über eines: Freiheit.



Mit dem Verkauf ihrer selbstgefertigten 'Häkelhunden' steuert Annika selbst zur Finanzierung ihres Hundes bei. Foto: A. Burst

Ein Leben hat sich verändert

Annika sitzt im Rollstuhl. Dass ihr Leben einmal so aussehen würde, war nicht geplant. Nach einer Operation zur Korrektur ihrer X-Beine und einer späteren Metallentfernung entwickelte sich bei ihr eine seltene neurologische Erkrankung. Diese wurde zunächst nicht erkannt und schließlich 2022 diagnostiziert. Zu diesem Zeitpunkt war das Zeitfenster für eine Behandlung im frühen Stadium bereits verstrichen.

Seitdem hat sich vieles verändert. Der rechte Fuß hat sich zunehmend eingedreht, dazu kamen starke Spastiken. Berührungen am rechten Bein können extreme Schmerzen auslösen. Wie sich die Erkrankung weiterentwickelt, weiß niemand genau. Seit rund einem Dreivierteljahr ist ihr Zustand immerhin einigermaßen stabil.

Annika selbst erzählt davon erstaunlich ruhig. Sie würde sich natürlich freuen, wenn es irgendwann besser wird. „Ich bin froh, wenn es so bleiben würde", sagt sie. Sie hat gelernt, mit der Situation zu leben – und vor allem, nach vorne zu schauen.

So selbstständig wie möglich

Sie studiert Gesundheitsmanagement, arbeitet in einer Physiotherapiepraxis in Grötzingen und steht kurz vor dem Abschluss. Sie fährt Auto, ist mit ihrem Handbike unterwegs und hat ein klares Ziel: möglichst selbstständig leben. „Am liebsten alleine", sagt sie. Ganz ohne Hilfe wird es vermutlich nicht gehen. Aber genau dabei soll ihr ein Assistenzhund helfen.

Die Idee vom Assistenzhund

Die Idee dazu kam Ende 2023. Eine Ärztin erzählte Annika von einem Patienten im Rollstuhl, der mit einem Assistenzhund lebte. Annika begann zu recherchieren und war schnell überzeugt: Das könnte auch ihr Leben leichter machen. Sie entschied sich schließlich für „Partnerhunde Österreich", eine zertifizierte Ausbildungsstätte in der Nähe von Salzburg. Welcher Hund es einmal werden wird, weiß sie noch nicht. Die Auswahl erfolgt nach Charakter und Fähigkeiten. Die Wartezeit beträgt laut Vertrag sechs bis 22 Monate. Angemeldet hat sich Annika im August 2025.

Bei ihrem Weg zum Assistenzhund wird Annika vom Verein „Apporte – Assistenzhunde für Menschen im Rollstuhl e. V." unterstützt, an den sie über den Hundehof in Österreich vermittelt wurde und sich erfolgreich beworben hat. Wer ihr helfen möchte, kann die Finanzierung ihres Assistenzhundes auch über den Verein unterstützen und ggf. eine Spendenbescheinigung erhalten. Zwischen 25.000 und 30.000 Euro kostet ihr Assistenzhund.

Mit Häkelhunden zum Spendenziel

Und Annika wartet nicht einfach darauf, dass das Geld irgendwie zusammenkommt. Sie wird selbst aktiv. Während einer Reha begann sie, kleine Hunde zu häkeln. Zunächst für die Mitpatienten, dann für immer mehr Menschen. Gegen eine Spende konnten die kleinen Vierbeiner mit nach Hause genommen werden. Rund 350 Häkelhunde haben inzwischen einen neuen Besitzer gefunden. Etwa 4.000 Euro kamen dadurch zusammen. Danach startete Annika zusätzlich eine Crowdfunding-Aktion und verteilte Spendenaufrufe in ihrer Nachbarschaft. Inzwischen sind es mehr als 10.000 Euro geworden.

Die kleinen Häkelhunde sind damit mehr als hübsche Anhänger oder Geschenke. Jeder einzelne bringt Annika ihrem großen Ziel ein Stück näher.

Was der Hund können soll

Der echte Hund soll einmal Aufgaben übernehmen, die für andere selbstverständlich sind: etwas aufheben, eine Tür öffnen, ihr das Handy bringen. Bei starken Spastiken könnte er sich auf ihre Beine legen, „das soll angeblich helfen", sagt sie. Sollte Annika stürzen, könnte er Hilfe holen. Und wenn viele Menschen um sie herum sind, soll er dafür sorgen, dass ihr niemand versehentlich an das schmerzempfindliche rechte Bein kommt.

Die Familie steht hinter ihr

Ihre Familie steht hinter ihr. Auch für ihre Eltern war die Entwicklung nach der Operation ein Schock. Das Leben habe sich verändert, sagt ihre Mutter. Aber die Familie versucht, die Situation nicht von Mitleid bestimmen zu lassen. „Wir versuchen eigentlich immer das Beste daraus zu machen", beschreibt sie die Haltung der Familie.

Diese Haltung passt zu Annika. Sie beschreibt sich als ruhig, ausgeglichen und zielstrebig. Und sie zeigt das auch: Sie studiert, arbeitet, häkelt und organisiert ihre Spendenaktion. Sie möchte einfach nicht darauf reduziert werden, dass sie im Rollstuhl sitzt.

Ein Stück Freiheit

Sie möchte leben. Und das möglichst selbstbestimmt. Dafür fehlt noch ein gutes Stück bis zum finanziellen Ziel. Doch in Grötzingen haben bereits viele Menschen zugehört und geholfen. Dass ihre Geschichte dort bekannt geworden ist, hat Annika längst bemerkt.

Helfen und Freiheit schenken

Annika Burst ist ihrem Ziel bereits ein gutes Stück nähergekommen – doch bis zu den 30.000 Euro, die ihr Assistenzhund kosten kann, fehlt noch Geld.

Wer Annika auf ihrem Weg unterstützen möchte, kann mit einer Spende dazu beitragen, dass sie ihren zukünftigen Assistenzhund finanzieren kann. Jeder Beitrag hilft dabei, ihrem Wunsch nach mehr Selbstständigkeit und Freiheit ein Stück näherzukommen.

Spendenkonto:
Apporte Assistenzhunde für Menschen im Rollstuhl e.V.
Sparkasse Hannover
IBAN: DE21 2505 0180 0900 0948 30
BIC: SPKHDE 2H XXX
Verwendungszweck: Annika Burst

Auch kleine Beträge helfen. Und wer nicht spenden kann, kann Annika unterstützen, indem er ihren Spendenaufruf weiterverbreitet.
Eine Spendenbescheinigung kann auf Wunsch ausgestellt werden! Bei Spenden bis zu 300€ reicht dem Finanzamt inzwischen auch ein ganz normaler Kontoauszug o.ä., um die Spende anzuerkennen.
Der Link zu Annikas Crowdfunding-Seite lautet: https://gofund.me/efd27ad46. Wenn über diese Seite gespendet wird, kann allerdings keine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.



Bürgerstiftung lädt zum Benefizkonzert

Die Bürgerstiftung Grötzingen lädt zu einem besonderen Benefizkonzert ein. Unter dem Titel „Nacht und Träume" erwartet die Besucher ein abwechslungsreicher Liederabend, der klassische Musik und moderne Songs auf eindrucksvolle Weise miteinander verbindet. Mit dem Konzert möchte die Bürgerstiftung kulturelles Engagement fördern und gleichzeitig Spenden für ihre gemeinnützige Arbeit sammeln.

Die Mezzosopranistin Felicitas Brunke gestaltet den Abend gemeinsam mit der Pianistin Melania Kluge, der Geigerin Lucía Fernández und dem Kontrabassisten Paul Cervenec. Das Ensemble spannt einen musikalischen Bogen von der Romantik bis zur Gegenwart und verbindet Werke von Robert Schumann und Georges Bizet mit Songs von Depeche Mode, Indila und The Verve.

Im Mittelpunkt des Programms stehen die vielen Facetten der Nacht: Sehnsucht und Liebe, Hoffnung und Melancholie, Erinnerungen und Träume. Durch die ungewöhnliche Zusammenstellung der Werke entstehen spannende Verbindungen zwischen Klassik und Pop. Vertraute Melodien erscheinen in neuem Klanggewand, unterschiedliche Musikstile treten miteinander in Dialog und eröffnen dem Publikum neue Hörerlebnisse. Mit Gesang, Klavier, Violine und Kontrabass entsteht ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl ruhige, nachdenkliche Momente als auch kraftvolle musikalische Akzente bietet. Die besondere Besetzung verleiht den Werken eine eigene Klangfarbe und macht den Liederabend zu einer atmosphärischen Reise durch die Nacht.

Termin: 25.10.2026, Uhrzeit: 18 Uhr, Einlass 17.30 Uhr, Ort: Begegnungsstätte Grötzingen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Anzeige

Grötzinger Waren-Genossenschaft Raiffeisen eG
Schultheiß-Kiefer-Straße 8 • 76229 KA Grötzingen
Tel. (0721) 48 18 64 • www.raiffeisen-groetzingen.de



- Erntefrisches Obst und Gemüse
- Hochwertige regionale Lebensmittel
- Regionale Weine direkt vom Erzeuger
- Feine Wurstwaren
- Mehle direkt von der Mühle
- Leckere Säfte
- Alkoholfreie Getränke
- Und vieles andere mehr....



ETTLINGEN

Der letzte Kastanienherbst am Spielplatz

Im Ettlinger Watthaldenpark sollen zwei große Rosskastanien gefällt werden



Große Rosskastanien prägen den Spielplatz im Ettlinger Watthaldenpark. Ihre Tage sind gezählt. Foto: Silke Bohner

(sib/red.) Mit Ästen versucht eine Gruppe Kinder, an die Kastanien heranzukommen, die noch im Baum hängen: Im Ettlinger Watthaldenpark ist Kastanienzeit. Für zwei große Bäume am Spielplatz soll es die letzte sein. Die Stadt will sie im Zuge der Sanierung fällen lassen. Die Arbeiten sollen dieser Tage beginnen. Gesperrt bleibt der Spielplatz voraussichtlich bis März.

Als Grund nennt die Stadt die Sicherheit der Besucher. Zwei größere Äste seien bereits abgebrochen, bei einer Kontrolle sei eine stark eingeschränkte Vitalität festgestellt worden, also eine geschwächte Lebenskraft.

Welche Schäden jeder der beiden Bäume aufweist und ob ein Erhalt geprüft wurde, blieb bis Redaktionsschluss offen. Auch einen genauen Fälltermin nannte die Stadt nicht. Daniel Meinck vom Stadtbauamt teilte auf schriftliche Anfrage mit, die zuständigen Sachbearbeiter seien im Urlaub. Eine fundierte und vollständige Antwort sei deshalb derzeit nicht möglich. Am Telefon gab er ebenfalls keine weiteren Auskünfte. Die Fragen sollen nach der Rückkehr der Kollegen beantwortet werden.

Schatten über dem Sand

Wie stark die Bäume diesen Ort prägen, sieht man sofort. Ihre Stämme stehen direkt an der Kletteranlage, die Kronen ragen weit über Rutsche und Sandfläche. Rundherum stehen Bänke, durch den Park fließt ein kleiner Bach.

Nach Angaben der Stadt ist der Watthaldenpark Ettlingens einziger erhaltener historischer Park und Teil des Kulturdenkmals Villa Watthalden. Seit 1921 gehört er der Stadt. Einige Bäume stammen noch aus dem 19. Jahrhundert. Wie alt die beiden Kastanien am Spielplatz sind, ist allerdings nicht bekannt.

Nicht alle wissen davon

Eine Wandergruppe von außerhalb, die durch den Park kommt, hat von der geplanten Fällung nichts gehört. Ein Vater, der mit zwei kleinen Kindern am Spielplatz sitzt, hat dagegen bereits gelesen, dass die Bäume fallen und der Spielplatz erneuert wird.

Klettern und Tischtennis

Was danach kommt, hat die Stadt Ende September angekündigt: eine weitläufige Kletterstruktur, Geräte für Kleinkinder und barrierefreie Zugänge. Auch Kinder mit Behinderung sollen passende Bewegungsangebote finden. Hinzu kommen eine Tischtennisplatte und zusätzliche Sitzplätze. Wege, Sitzstufen und Fallschutz werden überarbeitet. Ob die Spielfläche dafür wächst, ist offen.

Neue Bäume

Für die Kastanien sind Ersatzpflanzungen vorgesehen. Größere Baumquartiere sollen den jungen Bäumen mehr Wasser und Nährstoffe sichern. Seitlich des Spielplatzes sollen außerdem eine Sumpfeiche und eine Linde wachsen. Welche Arten die Kastanien direkt ersetzen und wie der Spielplatz beschattet wird, bis die neuen Bäume herangewachsen sind, sagt die Stadt bislang nicht.

Kastanien sammeln lässt sich im Watthaldenpark trotzdem weiter. Der Baum, an dem die Kinder ihr Glück versuchten, gehört nicht zu den beiden, die fallen sollen.



Anzeige

Ettlingen bekommt mohr – Hören neu gedacht

(pm.) Gutes Hören bedeutet weit mehr, als Töne lauter wahrzunehmen. Es bedeutet, mitten im Leben zu sein, Gespräche zu genießen, Musik zu erleben und sich auch in anspruchsvollen Situationen sicher und wohlzufühlen. Genau mit diesem Anspruch ist mohr hören – Hörakustik & Hörtherapie bereits in Birkenfeld für seine Kundinnen und Kunden da. Nun eröffnet das inhabergeführte Hörstudio einen zweiten Standort in Ettlingen.



Hinter mohr hören steht Anna-Katharina Mohr, Hörakustikmeisterin, Pädakustikerin, CI-Akustikerin und Hörtherapeutin, mit einer klaren Überzeugung: Eine gute Hörversorgung beginnt nicht beim Hörgerät, sondern beim Menschen. Deshalb wird bei mohr hören genau hingehört – und zwar nicht nur beim Hörtest. Persönliche Wünsche, der Alltag, das individuelle Hörempfinden und die Situationen, in denen das Verstehen besonders schwerfällt, spielen eine entscheidende Rolle. Denn kein Gehör ist wie das andere und ebenso individuell sollte auch der Weg zu besserem Hören sein.

Dabei verbindet mohr hören modernste Hörakustik mit fundierter Hörtherapie. Denn gutes Hören entsteht nicht allein im Ohr. Auch die Verarbeitung des Gehörten im Gehirn spielt eine wichtige Rolle. Diese ganzheitliche Betrachtung eröffnet Möglichkeiten, die weit über eine klassische Hörgeräteversorgung hinausgehen. Auch Menschen mit Cochlea-Implantat finden in Ettlingen eine kompetente Anlaufstelle für ihre persönliche Betreuung und Versorgung.

Ein besonderes Anliegen von Anna-Katharina Mohr und ihrem Team ist es außerdem, mit einem längst überholten Bild aufzuräumen: Hörsysteme müssen sich heute nicht mehr verstecken. Moderne Technik ist klein, leistungsfähig und kann sogar zum persönlichen Lifestyle passen. Statt Stigma stehen Lebensqualität, Selbstverständlichkeit und die Freude am guten Hören im Mittelpunkt.
Und genau dieses neue Gefühl von Hörakustik soll sich auch im neuen Hörstudio in Ettlingen widerspiegeln: moderne, stilvolle Räumlichkeiten, innovative Technik, viel Zeit für persönliche Beratung und vor allem Menschen, die ihren Beruf mit Leidenschaft ausüben.

Am 31. Oktober 2026 von 10:00 bis 14:00 Uhr öffnet mohr hören in der Kronenstraße 14 in Ettlingen erstmals seine Türen. Interessierte sind herzlich eingeladen, das Team und die neuen Räumlichkeiten ganz unverbindlich kennenzulernen.

Bei Sekt, Canapés und guten Gesprächen darf entdeckt, gefragt und natürlich auch gefeiert werden.

mohr hören – Bei uns gibt es einfach mehr.



Durlacher Blatt – Die Zeitung für die Region

Schlossfestspiele: Stadt schießt 1,5 Millionen zu

Entscheidung des Ettlinger Stadtrats war einstimmig

(heh/red.) Spielplan und Budget der Schlossfestspiele 2027 standen auf der Tagesordnung des Ettlinger Gemeinderats. Die Begeisterung und die Vorfreude auf die neue Festspielsaison wurde durch die Wortbeiträge aus dem Ratsgremium deutlich. Schließlich hat der Gemeinderat ohne Gegenstimme und Enthaltungen die neue Spielsaison 2027 in trockene Tücher gehüllt.

Diese richtungsweisende Entscheidung bezog sich auf den Spielplan und die Finanzierung. Die Stadt rechnet mit einem voraussichtlichen Zuschuss von immerhin 1,5 Millionen. Einzig Stadtrat Walter Armbruster (AfD) mahnte Sparsamkeit und eine verantwortungsvolle Budgetierung der städtischen Gelder an. Vielleicht könne das städtische Defizit der Spielzeit 2024 von damals einer Million Euro wieder angepeilt werden. Seine Zustimmung für die nächste Spielsaison erteilte er dennoch.

Die Kostenkalkulation für das kommende Jahr wurde auf der Grundlage der von 2026 erstellt. Dass diese sehr erfolgreich war, wurde durch Auslastungsgrade von bis zu 100 Prozent, etwa bei den Aufführungen „Carmina Burana" deutlich.

Darstellung der Erträge und Aufwendungen

Die Kalkulation für die Spielzeit 2027 enthält ordentliche Erträge von circa 1,5 Millionen Euro. Diese setzen sich vor allem aus den Erlösen aus dem Ticketverkauf von etwa einer Million Euro plus Sponsorenverträge von 125.000 Euro zusammen. Vom Land Baden-Württemberg wird ein Zuschuss von 350.000 Euro, wie in den beiden Vorjahren auch, erwartet.

Den ordentlichen Aufwand beziffert die Stadtverwaltung mit circa 2,5 Millionen Euro. Dieser errechnet sich vor allem aus den Personalkosten mit rund 1,4 Millionen Euro und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 900.000 wie Licht- und Tontechnik für 300.000. Dazu kommen noch circa 500.000 Euro für städtische Leistungen, sogenannte „Innere Verrechnungen". Daraus ergibt sich der prognostizierte städtische Zuschuss für 2027 von rund 1,5 Millionen Euro. Die Mittel sind im Doppelhaushalt 2026/27 bereitgestellt und damit durchfinanziert.

Anpassung der Eintrittspreise

Im Rahmen seiner Beschlussfassung hat der Gemeinderat auch die Eintrittspreise für die Spielzeit 2027 „moderat erhöht", wie es in der Vorlage dazu stand. Dabei wurden die Eintrittspreise der deutschen Freilichtfestivals verglichen und Ettlingen kam zum Ergebnis, derzeit die günstigsten Preise zu haben. Die Ticketpreise beim Familienstück bleiben gleich. Die Preise für die Kategorie I wurden von 45 auf 49, in Kategorie II von derzeit 41 auf künftig 45 und für die Kategorie III von 27 auf 29 Euro erhöht. Dadurch rechnet die Stadt mit Mehrerlösen von etwa 125.000 Euro.

Reaktion auf Kombiticket

Weil der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) die Kosten für die Kombitickets ab 2027 um satte 42 Prozent erhöhen will, müsste die Stadt für die Anreise des Publikums mit dem ÖPNV künftig 55.000 Euro statt der bisherigen 39.000 Euro berappen. Das war dem Gemeinderat zu viel und „unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr abbildbar", wie es in der Vorlage stand.

Stattdessen wurde eine kleine Lösung favorisiert und schließlich auch mit dem Beschluss gefestigt: Das KVV-Kombiticket wird nur noch für Schulvorführungen angeboten. Dafür werden dann für die 9000 Besucher nur noch 9.000 Euro beim KVV fällig. Das Ticket pro Schüler wird mit einem Euro verrechnet.

Es bleibt abzuwarten, ob das Programm für die Festspielsaison 2027 mit den Aufführungen „Titanic", „Spatz und Engel", „Voices of Ettlingen" und dem Kinderstück „Emil und die Detektive" das Publikum anspricht und damit die Planungen des Gemeinderates umsetzten kann.

Junger Mann tappt in hinterlistige Fußgängerfalle

Spitze Metallteile zwischen Pflastersteinen durchbohren Schuhsohle

(pol/red.) Ein ungewöhnlicher, bizarrer Fall beschäftigt die Polizei Ettlingen. Wie das Präsidium berichtet, legte ein Unbekannter auf einem Gehweg in Ettlingen offenbar mehrere spitze Metallteile aus. Er hatte sie offenbar in den Fugen zwischen den Pflastersteinen platziert.

Darauf aufmerksam geworden sind die Ordnungshüter durch einen 23-jährigen Mann, der am Donnerstag, 8. Oktober, gegen 17.45 Uhr auf dem Gehweg der Straße "Beim Runden Plom" unterwegs war und in ein solches spitzes Metallteil trat. Das Teil durchbohrte seinen Schuh und verletzte ihn am Fuß. Er wurde mit einem Krankenwagen in ein Krankenhaus gebracht.

Gefährlicher Eingriff?

Bei der späteren Absuche des Gehwegs fanden die Einsatzkräfte weitere Metallteile. Das Polizeirevier Ettlingen ermittelt deshalb wegen des Verdachts des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. Zeugen, die in diesem Zusammenhang verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, sowie mögliche weitere geschädigte Fußgänger oder Radfahrer bittet die Polizei sich zu melden unter (0 72 43) 32 00-0.

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf
www.instagram.com/**dmv.aktuell**

ETTLINGEN

Trotz Protest: Ettlingen treibt Schluttenbacher Baugebiet voran

Gemeinderat beschließt Erschließung – Bürgerinitiative stellt Strafanzeige



Auf dem Gelände am nordwestlichen Rand von Schluttenbach und Ende der "Lange Straße" (Straßenverlauf rechts) soll das künftige Baugebiet entstehen. Foto: Harald Ehrler.

(heh/red.) Trotz massiver Proteste aus Schluttenbach hat der Ettlinger Gemeinderat die Erschließung des Neubaugebiets „Lange Straße Nord" mehrheitlich beschlossen. Zwei Stadträte der AfD-Fraktion stimmten dagegen, der dritte war nicht anwesend. Auch eine am Sitzungstag bekannt gewordene Strafanzeige der Bürgerinitiative (BI) gegen die Stadtverwaltung änderte daran nichts.

Die ESB Kommunalprojekt AG aus Bruchsal verantwortet die Erschließung und führt die mit rund 3,3 Millionen Euro veranschlagte Maßnahme aus. Den Auftrag für die Tiefbauarbeiten erhielt die Firma Josef Welle GmbH aus Bühl-Vimbuch (Landkreis Rastatt). Ihr Angebot beläuft sich auf rund zwei Millionen Euro. Das Stadtbauamt Ettlingen übernimmt während der etwa 14-monatigen Bauzeit die Bauherrenvertretung und soll so die Einhaltung der Qualitätsstandards sichern.

Strafanzeige und Bürgerbeteiligung

In der Bürgerfragestunde trugen Vertreter der Schluttenbacher BI ihre Anliegen vor. Wie die Tagespresse berichtete, hat die Initiative Strafanzeige gegen die Stadtverwaltung gestellt. Sie wirft der Bauverwaltung insbesondere Verstöße gegen umweltrechtliche Vorschriften vor.

Bei einer Rodungsaktion auf dem künftigen Baugebiet musste die Polizei einschreiten, weil einige Personen die Arbeiten verhindern wollten. Oberbürgermeister Johannes Arnold berichtete, die Polizei habe ihm und der Stadtverwaltung empfohlen, den Beginn der Erschließungsarbeiten mit Polizeischutz abzusichern. „Das werden wir ganz sicher nicht tun", betonte er.

Arnold beantwortete die Fragen der BI-Vertreter kurz und sachlich. Zugleich warf er der Initiative vor, mit ihrer aus seiner Sicht unbegründeten Strafanzeige die sachliche Ebene verlassen zu haben. Wegen des laufenden Verfahrens werde er sich dazu nicht weiter äußern.

Mehr als nötig

Auch den Vorwurf einer mangelhaften Bürgerbeteiligung wies Arnold zurück. Er verwies dabei auf das Bebauungsplanverfahren, die Umlegung und die Festlegung der Ausführungsplanung. Hätte die Stadt das Verfahren seit 2018 allein nach den Vorschriften des Baugesetzbuches abgewickelt, wären elf Verfahrensschritte in neun Sitzungen und eine Bürgerinformation erforderlich gewesen. Tatsächlich habe Ettlingen 26 Verfahrensschritte, 29 Sitzungen und vier Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt.

Arnold und die Mehrheit des Gemeinderats sehen offenbar kein erhebliches Risiko, dass der Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Mannheim den Bebauungsplan im Normenkontrollverfahren grundlegend ändert oder für ungültig erklärt. Mit großer Mehrheit beschloss das Gremium deshalb die Erschließung. Zwei Stadträte der AfD stimmten dagegen.

Herausforderungen

Thomas Dopfer von der ESB Kommunal-Projekt AG erläuterte die besonderen Anforderungen des Baugebiets. Wegen der Hanglage müssen die Baugrundstücke terrassiert werden. Vier Stützmauern mit einer Höhe von bis zu 1,80 Metern sollen die Grundstücke in Nord-Süd-Richtung voneinander abgrenzen.

Ein getrenntes Kanalnetz für Schmutz- und Regenwasser soll den Anforderungen einer ökologischen Abwasserwirtschaft entsprechen. Zudem erfordert das Hochwasserrisikomanagement, insbesondere mit Blick auf Starkregen in Schluttenbach, ein Regenrückhaltebecken.

16 Erdwärmesonden

Als Besonderheit stellte Dopfer das eigens entwickelte Nahwärmekonzept der Stadtwerke Ettlingen vor. 16 Erdwärmesonden sollen die Wärmeversorgung ermöglichen. Ein separates Rohrsystem soll jedem Haus warmes Wasser für die Heizung liefern. Da die Sonden auf Flächen künftiger öffentlicher Parkplätze liegen, bleiben sie bei Bedarf zugänglich. Die geplante Straße wird 5,50 Meter breit. Die Stadt lässt sie teilweise asphaltieren oder pflastern und mit einer Mittelrinne versehen.

Neubaugebiet soll den Ort stärken

In der Diskussion verwiesen mehrere Stadträte darauf, dass Neubaugebiete die örtliche Gemeinschaft beleben und Vereine stärken können. Als Beispiel nannten sie das Baugebiet „Gasseläcker" in Oberweier, das den Stadtteil nach vorn gebracht habe. Auch Arnold bekräftigte zum Abschluss, das Baugebiet werde "den Ort entwickeln und die Struktur langfristig stärken".



Katastrophenschutz zum Anfassen

1.500 Schüler informierten sich in Ettlingen über die Hilfsorganisationen

(pm/red.) Wie funktioniert Katastrophenschutz, wenn Hochwasser, Unwetter oder andere Notlagen eintreten? Rund 1.500 Schüler konnten sich beim dritten regionalen Katastrophenschutztag im südlichen Landkreis Karlsruhe in Ettlingen über diese Fragen informieren. Die Veranstaltung fand im Schulzentrum Ettlingen und im Bereich des Horbachparks statt.

Mehr als 500 Sechstklässler aus sieben Schulen waren angemeldet. Dazu kamen die Schüler des Ettlinger Schulzentrums. Feuerwehren, Polizei, Technisches Hilfswerk, Bundeswehr, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, ProMedic Rettungsdienst, Bergwacht und DRF-Luftrettung waren mit Fahrzeugen und Informationsständen vertreten.

Einblicke in die Einsatzarbeit

Die Hilfsorganisationen stellten ihre Aufgaben im Katastrophenschutz vor und zeigten, wie sie für besondere Lagen vorbereitet sind. Für die Schüler bot der Aktionstag die Möglichkeit, Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung aus nächster Nähe kennenzulernen und sich über die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche zu informieren.

Der Katastrophenschutztag soll zugleich das Bewusstsein für die Bedeutung des Bevölkerungsschutzes stärken. Thematisiert wurde auch, welche Möglichkeiten jeder Einzelne hat, sich auf Notfälle vorzubereiten und im Ernstfall selbst für eine gewisse Zeit zu versorgen.

Der Katastrophenschutztag wurde bereits zum dritten Mal zentral für den südlichen Landkreis Karlsruhe organisiert. Eine gemeinsame Veranstaltung erleichtert es den Schulen und den beteiligten Hilfsorganisationen, die Angebote gebündelt bereitzustellen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Sensibilisierung

Nach dem Programm für die Schüler wurde die Veranstaltung am Nachmittag auch für die Bevölkerung geöffnet. Damit sollte nicht nur der Nachwuchs, sondern auch die breite Öffentlichkeit für die Aufgaben des Katastrophenschutzes und die persönliche Vorsorge sensibilisiert werden.

Alle Grundschüler sollen schwimmen lernen

Schwimmoffensive: Bürgerstiftung Ettlingen zieht positive Bilanz

(rod/red.) Ein „absolut positives" Fazit zog die Bürgerstiftung Ettlingen nach der „Schwimmoffensive an Ettlinger Grundschulen" im vergangenen Schuljahr. Das Projekt, das Vorstandsmitglied Manfred Reuter organisierte und das von den Stadtwerken Ettlingen unterstützt wurde, umfasste erstmals alle Ettlinger Grundschulklassen, in denen Schwimmunterricht erteilt wurde.

Qualifizierte Schwimmassistenten unterstützen dabei die regulären Sportlehrkräfte im Schwimmunterricht und kümmerten sich insbesondere um die Nichtschwimmer. „Der Schwimmunterricht lässt sich so individueller und dadurch auch deutlich wirksamer gestalten", heißt es in einer Pressemitteilung der Initiative.

Denn eine Lehrkraft alleine könnte Schwimmer und Nichtschwimmer immer nur abwechselnd unterrichten, während eine Gruppe auf der Bank warten muss. Dank der Schwimmassistenten können Schwimmer und Nichtschwimmer gleichzeitig unterrichtet und damit wirksamer gefördert werden.

Das spiegle sich auch in den Ergebnissen des Projekts wider, so die Pressemitteilung. Um als Schwimmer zu gelten, so die Absprache der Akteure vor dem Projektstart, sollte er in der Lage sein, den Kopf unter Wasser zu nehmen, die Augen offen zu halten und unter Wasser auszuatmen sowie eine Bahn im Lehrschwimmbecken in einem erkennbaren Schwimmstil zurückzulegen, ohne die Wand oder den Boden des Schwimmbeckens zu berühren.

Zum Start des Projekts im Februar waren 99 der 640 teilnehmenden Schüler (15,5 Prozent) unter diesen Kriterien Nichtschwimmer. Am Ende des Projekts waren es nur noch 41. Diese „Erfolgsquote" von 59 Prozent bewerteten die Organisatoren als „ausgesprochen positiv und beeindruckend".

Die Schwimmoffensive geht das aktuelle Schuljahr nun „mit großem Schwung" an um ihrem Ziel näherzukommen: „Alle Ettlinger Kinder können beim Übergang in die weiterführenden Schulen schwimmen."

Kontakt: manfred.reuter@buergerstiftung-ettlingen.de, E-Mail info@buergerstiftung-ettlingen.de

Auf dem Schlossplatz lockt ein Riesenkürbis

Herbstmarkt am Sonntag mit 40 Fieranten – Geschäfte geöffnet



Auf dem Schlossplatz erwartet die Besucher des Herbstmarktes wieder ein Riesenkürbis. Foto: Andreas Fabry

(pm/red.) Am Sonntag, 18. Oktober, findet in Ettlingen der traditionelle Herbstmarkt statt. Von 11.30 bis 18 Uhr bieten rund 40 Marktbeschicker aus der Region und dem Schwarzwald ihre Waren an. Die Stände stehen auf dem Marktplatz, dem Erwin-Vetter-Platz, in der Marktstraße und auf dem Schlossvorplatz.

Zum Angebot gehören unter anderem Kürbisse, Naturprodukte, Blumenschmuck und verschiedene Lebensmittel. Speisen werden auch zum direkten Verzehr angeboten. Auf dem Schlossplatz wird erneut ein Riesenkürbis zu sehen sein.

Mit dem Herbstmarkt ist ein verkaufsoffener Sonntag verbunden. Die Ettlinger Einzelhändler öffnen ihre Geschäfte von 13 bis 18 Uhr. Beteiligt sind unter anderem Bekleidungshäuser, Boutiquen, Buchhandlungen, Blumen-, Sport- und Spielwarengeschäfte sowie Juweliere und Optiker.

TERMINE

Freitag, 16. Oktober
20.30 bis 23 Uhr: Miles Davis and John Coltrane, Jazz-Club Ettlingen e.V., Birdland59 - Gewölbekeller der Musikschule

Samstag, 17. Oktober
8.45 bis 12.45 Uhr: Wildwochen, Wildtiere im Wald, Stadt Ettlingen, Amt für Marketing und Kommunikation, Hedwigshof
10 bis 14 Uhr: Damen Kleidertausch, Omas/Opas for Future, Begegnungsladen Bela, Marktpassage 12

Sonntag, 18. Oktober
11 bis 12 Uhr: Wildwochen, Kinderkunstschule, Stadt Ettlingen, Amt für Marketing und Kommunikation, Museum
11.30 bis 18 Uhr: Herbstmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag
15 Uhr: Sonntagskonzert, Petites Fleurs, Musikschule Ettlingen im Begegnungszentrum, Klostergasse 1

Dienstag, 20. Oktober
17 bis 19 Uhr: Sensorik-Stammtisch „Anwendungsfälle", Stadt Ettlingen mit den Stadtwerken, Rathaus

Mittwoch, 21. Oktober
19.30 bis 21.30 Uhr: Lisa Quentin: Die Bernsteinfischerin, Lesung, Buchhandlung Thalia

Donnerstag, 22. Oktober
17 bis 18.15 Uhr: „Die Musikstunde", Franz Danzi (1763-1826) - zum 200. Todestag des Komponisten, „Ein Meister zwischen Mozart und Weber, (Vorträge mit Musikbeispielen) Begegnungszentrum, Klostergasse 1

Freitag, 23. Oktober
19 bis 22.30 Uhr: ETTLINGER GEBABBEL, Harald Fink, Thomas Jäger, Klaus Mackert und Peter Reiter, Kasino
20 bis 21 Uhr: Oktoberfest: Body and Beer, MR & MRS FIZ, Im Stöck 13
20.30 bis 23 UHR: Offene Jam Session, Jazz-Club, Birdland59 - Gewölbekeller der Musikschule

Samstag, 24. Oktober
19 bis 21 Uhr: Chorkonzert Vocalis „Canción con Todos, Gesangverein Liedertafel Ettlingen 1842. e.V., Schlossgartenhalle
19 bis 22.30 Uhr: ETTLINGER GEBABBEL, Harald Fink, Thomas Jäger, Klaus Mackert und Peter Reiter, Kasino
20 bis 22 Uhr: Kultur Live - Saison 2026/2027, Harald Schmidt schwätzt mit Bernd Gnann, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Stadthalle

Sonntag, 25. Oktober
10 bis 11 Uhr und 15 bis 16 Uhr: Der Wolf und die sieben Geisslein, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Stadthalle
14 bis 16 Uhr: SWR Kultur Schlosskonzerte, Asamsaal / Schloss
15 Uhr: Sonntagskonzert „Voll im Takt", Salonorchester Intermezzo, Begegnungszentrum
17 bis 19 UHR: SWR Kultur Schlosskonzerte, Asamsaal / Schloss

Dienstag, 27. Oktober
20 bis 22 Uhr: Michael Kobr, Lesung „Sturm über Christinso" Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Epernaysaal, Schloss

Freitag, 30. Oktober
20 bis 22 UHR: Carsten Dittrich - 20 Jahre Ettlinger Sagentouren: Die große Jubiläumsshow, Stadt Ettlingen, Kultur- und Sportamt, Schloss

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre
private Kleinanzeige
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

PFINZTALBOTE

Von kirchlicher Tradition zum Dorffest

Kerwe – ein Fest, das Jung und Alt zusammenbringt und unterhält



Buntes Treiben auf der Kerwe mit Karussell, Besuchern und viel Spaß. Foto: Steffen Hauswirth

(fmh.) Auch in diesem Jahr wird in Berghausen und Wöschbach wieder Kerwe gefeiert. Am 17. und 18. Oktober laden der Gewerbeverein Pfinztal und die Gemeinde Pfinztal sowie die beteiligten Vereine, Geschäfte und Gastronomen zum gemeinsamen Festwochenende ein.

Eröffnet wird die Kerwe in Wöschbach am Samstag um 11.45 Uhr am Maurerbrunnen. Der Musikverein Frohsinn übernimmt die musikalische Umrahmung. In Berghausen findet die offizielle Eröffnung am Sonntag um 11 Uhr in der Kulturhalle statt, begleitet vom Musikverein Freundschaft Berghausen. Bürgermeisterin Nicola Bodner, Ortsvorsteher Gebhard Oberle und Gewerbevereinsvorsitzender Steffen Hauswirth begrüßen die Gäste an beiden Orten.

Diesjährige Angebote

Zum Programm gehören Musik, Mitmachangebote und Kulinarisches: In Wöschbach sorgen unter anderem die "Lovely Caotics" mit Square Dance auf der Bühne für Abwechslung. Es gibt Flammkuchen, indische Spezialitäten und Cocktails. Am Sonntag gibt es außerdem Freizeitschießen bei den Sportschützen sowie einen Flohmarkt und Bastelangebote bei der Katholischen Bücherei. Die Katholische Kirche St. Johannes feiert um 10.30 Uhr eine Messe.

In Berghausen warten unter anderem ein Kinderkarussell, Süßwaren, Crêpes und Softeis auf die Besucher. Die Sängervereinigung Berghausen bietet Bewirtung und einen Flohmarkt an. Auch zahlreiche Geschäfte, Vereine und Initiativen beteiligen sich mit Speisen, Getränken, Verkaufsständen und Aktionen.

Zum Wochenende gehört auch der Verkaufsoffene Sonntag. Ein kostenloser Shuttle-Service verbindet die beiden Ortsteile: Der „Eichhälderhof-Planwagen" pendelt zwischen Berghausen und Wöschbach.

Geschichte der Kerwe

Die Kerwe geht ursprünglich auf die Kirchweih zurück. Gefeiert wurde der Jahrestag der Weihe einer Kirche – also der Tag, an dem sie als religiöses Gebäude eingeweiht wurde. Was zunächst vor allem ein religiöser Anlass war, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem Volks- und Dorffest mit Musik, Tanz, Essen, Marktständen und verschiedenen Bräuchen. Früher blieben am Kerwesonntag und -montag meist alle Geschäfte geschlossen. Heute gibt es vielerorts einen Verkaufsoffenen Sonntag.

Je nach Region haben sich dabei unterschiedliche Bezeichnungen entwickelt. Jedoch sind die meisten Regionen den gleichen Traditionen gefolgt. Es gab einen Kerwebaum, eine Kerweredd, eine Straußjugend und das Begräbnis der Kerwe.

Was sind diese Traditionen?

Ein Kerwebaum wird auf dem Festplatz aufgestellt und an der Spitze mit einem bunten Strauß und Bändern geschmückt. Die Straußjugend bestand traditionell aus unverheirateten jungen Leuten aus dem Dorf, die die Kerwe mitgestalteten. Eine Kerweredd ist eine gereimte, derbe Spottrede im Dialekt, die sich darüber lustig machte, was im Dorf im Laufe des Jahres schiefgegangen ist. Beim Kerwe-Begräbnis wird eine Kerweschlumpel – meist eine Strohpuppe – in einem Trauerzug mit Tränen und einer letzten Lachrede vergraben oder verbrannt.

Mehr als ein Fest



Treuer Planwagen, der jedes Jahr Gäste transportiert Foto: Steffen Hauswirth

Die Kerwe war schon immer mehr als nur ein Fest: Sie hatte einen religiösen Ursprung und brachte die Menschen zusammen. „Die Kerwe ist kein künstlich geschaffenes Event, sondern ein lebendiges Zeugnis regionaler Geschichte, das den Zusammenhalt der einzelnen Ortsteile Jahr für Jahr aufs Neue festigt und aufzeigt. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schweißt die Dorfgemeinschaften zusammen. Die Vorbereitungen, das gemeinsame Anpacken und das Feiern über Generationen hinweg stärken die lokale Identität", sagt Elke Fleig, die Pressesprecherin der Gemeinde Pfinztal.

„Begegnungen, soziale Kontakte und erhaltenswerte Traditionen – das ist der Kitt, der unsere Gemeinschaft im Ort zusammenhält. Ein Fest wie die Kerwe ist heute wichtiger denn je", sagt Steffen Hauswirth, Vorsitzender des Gewerbevereins Pfinztal. Diese Tradition solle auch in Zukunft gemeinsam zeitgemäß weiterentwickelt werden.

Menschen dahinter

Die Vorbereitung der Kerwe erfordert viel Organisation und Arbeit. Während des Festes wird jedoch spürbar, wie viel Freude und Stolz die Beteiligten aus ihrem Einsatz ziehen. „Sowohl in Berghausen als auch in Wöschbach beteiligen sich jeweils zehn Vereine, dazu noch Privatpersonen, kirchliche Einrichtungen und Initiativen. Eine Zusammenarbeit erfolgt auch zwischen dem Ordnungsamt, dem Bauhof, der Feuerwehr, dem Ortsbeauftragten bzw. dem Ortsvorsteher. Zudem wird auch die Polizei informiert", erklärte Fleig und machte deutlich, wie viele helfende Hände es braucht, damit die Kerwe stattfinden kann.

Hauswirth selbst organisiert als Vorsitzender des Gewerbevereins seit 20 Jahren den verkaufsoffenen Sonntag. Gemeinsam mit den Ortsverwaltungen und der Gemeinde kümmert er sich um das Programm und die Werbung für die Veranstaltung. „Eine große Herausforderung ist es, den unterschiedlichen Interessen der Teilnehmenden gerecht zu werden. Dafür braucht es Empathie und Diplomatie. Wichtig ist, dass alle gleichberechtigt ihren Platz haben, motiviert sind und ein guter Teamgeist herrscht", beschreibt Hauswirth den tragenden Gedanken der Zusammenarbeit.

Die Kerwe-Erinnerung, an die Hauswirth heute noch gerne zurückdenkt, ist die erste Boxautofahrt im Kindergartenalter. Schon damals feierte er dieses Fest. Umso mehr freut er sich heute jedes Jahr aufs Neue, dass sein Engagement den Kinder von heute Spaß bereitet.

Demokratie lebt nicht nur von Institutionen

CDU Pfinztal feiert den Tag der Deutschen Einheit zum 26. Mal



CDUler unter sich: (von links) Kerstin Cee, Bürgermeisterin aus Hügelsheim, Frank Hörter, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Pfinztal, Frank Bolz Bürgermeister von Dettenheim, Pfinztals Bürgermeisterin Nicola Bodner und Gastredner Christian Stalf, Bürgermeister von Waldbronn. Foto: Petra Schwab

(frh/red.) „Die deutsche Einheit war ein Glücksfall der Geschichte – davon bin ich als 44-Jähriger felsenfest überzeugt." Aus seiner Zuhörerschaft wird die Äußerung von Christian Stalf (CDU) mit wohlwollendem Nicken begleitet. Recht viele sind gekommen, um gemeinsam mit dem Bürgermeister von Waldbronn als Gastredner, den Tag der Deutschen Einheit zu begehen.

„Das ist zwischenzeitlich unsere 26. Feier anlässlich des Tages der Deutschen Einheit", sagte Gemeindeverbandsvorsitzender Frank Hörter zu Beginn der Veranstaltung. „Die Demokratie muss klare Grenzen aufzeigen, wenn es um den Schutz unserer freiheitlichen Grundordnung geht." Für die CDU Pfinztal seien Menschenwürde, Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht verhandelbar.Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen werde deutlich, wie wichtig Zusammenhalt, Toleranz und gelebte Solidarität sind.

Davon ist gleichfalls die Pfinztaler Bürgermeisterin Nicola Bodner (parteilos) überzeugt – „von einem bunten, vielfältigen und starken Deutschland", betonte sie im Grußwort.

Erklärungsversuch

Stalfs Einschätzung von dem, was sich aktuell an politischen Meinungen und Wählerverhalten in den neuen Bundesländern tue: „Die Wiedervereinigung bedeutete für die Menschen im Osten eine Veränderung in fast allen Lebensbereichen. Erfahrungen, die nachwirken – die ernst genommen werden müssen." Wenn sich Menschen dort – und das gelte auch für ganz Deutschland – Sorgen machten, dürfe man ihnen nicht mit Belehrungen begegnen. Politik könne sicher nicht jedes Problem sofort lösen. „Aber Politik muss erklären können", findet der Kommunalpolitiker, „was sie tut, warum sie etwas tut und wann Menschen mit konkreten Verbesserungen rechnen dürfen."

Dass solche demokratischen Prozesse nicht immer einfach sind, steht für Stalf außer Frage. „Demokratie braucht Kompromisse und sie braucht Geduld." Aber auch gerade darin liege die Stärke von Demokratie: „Sie zwingt uns, einander zuzuhören. Sie verhindert, dass eine einzige Meinung mit Macht durchgesetzt wird. Gerade in den Kommunen tragen wir dafür eine besondere Verantwortung."



Parkraumkonzept: 10 zu 9 für den Stopp

CDU/Bürgerliste hielt trotz rechtlicher Bedenken der Verwaltung an Antrag fest: Knappe Entscheidung

(svs.) Eigentlich schien die Sache nach Stellungnahme der Verwaltung klar. CDU und Bürgerliste hatten einen Antrag gestellt, weitere Planungen zum Pfinztaler Parkraumkonzept einzustellen und sich künftig besser auf gefährliche Engstellen zu konzentrieren. Das aber sei so nicht umsetzbar, hatte die Verwaltung deutlich gemacht. Die Gemeinde ist nicht die zuständige Straßenverkehrsbehörde. Diese Aufgabe liegt beim Landratsamt. Doch damit war in der Gemeinderatssitzung vom 29. September die politische Debatte erst eröffnet.

Die CDU/Bürgerliste ließ sich von den Einwänden nicht abbringen. Man halte am Antrag fest, wurde deutlich gemacht. Aus Sicht der Fraktion fehlt im bisherigen Parkraumkonzept vor allem eine klare Priorisierung. Wo Rettungsdienst, Feuerwehr oder Abfallentsorgung behindert werden, müsse gehandelt werden. Andere Maßnahmen sollten dagegen zurückgestellt werden.

Pluspunkt Markierungen

Dem widersprachen andere Gemeinderäte. Das Parkraumkonzept habe zwar Schwierigkeiten, sei aber grundsätzlich ein Erfolgskonzept. Wo die weißen Markierungen umgesetzt worden seien, habe sich die Parksituation geklärt. Weniger Fahrzeuge auf Gehwegen bedeuteten zugleich bessere Bedingungen für Fußgänger. Auch Sichtbeziehungen und der Verkehrsfluss könnten verbessert werden. Ebenfalls wurde darauf verwiesen, dass Parkraum nicht isoliert betrachtet werden könne. Er sei



Wo der Verkehr in Berghausen bedrohlich brummt: Parken ist nur in den markierten Plätzen erlaubt. Foto: Sven Scherz-Schade

Teil einer Mobilitätsplanung, die alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen müsse. Markierungen schafften Orientierung. Wo geparkt werden dürfe, werde klarer. Und wo nicht markiert sei, sei auch das Gehwegparken nicht erlaubt. Nach Darstellung aus dem Gemeinderat gebe es zudem Bürger, die auf weitere Markierungen warteten und sich dadurch mehr Sicherheit und Klarheit erhofften.

Abstimmung

Am Ende wurde über den Antrag der CDU/Bürgerliste in seiner Gesamtheit abgestimmt. Das Ergebnis hätte knapper kaum ausfallen können. Zehn Gemeinderäte stimmten dafür, dass das Parkraumkonzept gestoppt wird, neun dagegen, eine Stimme enthielt sich. Damit erhielt der Antrag eine Mehrheit.

Allerdings bedeutet der Beschluss nicht, dass damit sämtliche Maßnahmen des Parkraumkonzepts automatisch enden. Die Verwaltung hatte bereits darauf hingewiesen, dass die Gemeinde selbst keine Straßenverkehrsbehörde ist. Ob und wie der politische Beschluss rechtlich umgesetzt werden kann, muss deshalb geprüft werden. Genau darauf deutete die Reaktion der Bürgermeisterin Nicola Bodner (parteilos) nach der Abstimmung hin: „Wir nehmen den Auftrag jetzt mal mit, aber vielleicht müssen wir bald wieder kommen."

Söllingen – Pforzheim Hbf

S5/S51 – Teilausfälle im Nachtverkehr

(pm.) In den zwei Nächten von Montag, 19. Oktober, bis Mittwoch, 21. Oktober (jeweils 22 Uhr bis 5 Uhr), entfallen die AVG-Linien S5/S51 zwischen Pforzheim Hbf und Söllingen (bei Karlsruhe) wegen Bauarbeiten der DB InfraGo. Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird jeweils zwischen Söllingen Reetzstraße und Pforzheim Hbf eingerichtet.

Hinweis: Es ist kein Umstieg zwischen Ersatzverkehr und Stadtbahn in Söllingen Bahnhof möglich.
Weitere Informationen zum Fahrplanangebot der AVG gibt es online unter avg.info/fahrplan/fahrplan auskunft

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf Instagram

BERGDORFFÄCHER

Sporthalle soll in Walter-Rohrer-Halle umbenannt werden

Wettersbacher Ortschaftsrat möchte früheren Bürgermeister ehren

(sfe.) In Anwesenheit seines Sohnes Jürgen Rohrer, hatte der Wettersbacher Ortschaftsrat über die Umbenennung der Sporthalle im Ortsteil Grünwettersbach beraten. In einem interfraktionell gestellten Antrag aller Ortschaftsratsfraktionen sollen die besonderen Verdienste des ehemaligen Bürgermeisters und Ortsvorstehers Walter Rohrer geehrt werden. Die Umbenennung der „Sporthalle Wettersbach" in „Walter-Rohrer-Halle" soll die Erinnerung an den beliebten Kommunalpolitiker wachhalten und seine Verdienste im öffentlichen Raum würdigen.



Eingang Sporthalle Wettersbach Foto: Stefan F. Esser

Der im Jahr 2017 verstorbene Walter Rohrer prägte über 32 Jahre die kommunalpolitische Entwicklung seiner Heimatgemeinde. So war er zunächst Gemeinderat der damals noch selbständigen Gemeinde Grünwettersbach, ehe er 1971 zum dortigen Bürgermeister gewählt worden war. Vom Januar 1972 bis Dezember 1974 war er Bürgermeister der fusionierten Ortsteile Palmbach und Grünwettersbach. Nach der Eingemeindung mit Karlsruhe war er von Januar 1975 bis 1994 Ortsvorsteher von Wettersbach.

Vielfältige Errungenschaften

Mit viel Engagement hatte Walter Rohrer die heutige Ortsverwaltung Wettersbach in ihrer jetzigen Form aufgebaut. Dazu gehören beispielsweise die Gründung und die Errichtung des Bauhofs Wettersbach. Die Fusion der Freiwilligen Feuerwehren Grünwettersbach und Palmbach hatte er richtungsweisend begleitet und den Bau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses an der Wiesenstraße initiiert. Die Erschließung neuer Wohngebiete und die Sanierung der Ortsdurchfahrten fielen genauso in seine Amtszeit wie die Entstehung des SCW-Sportgeländes mit der dortigen Sporthalle. Diese soll nun seinen Namen tragen. Mit einem einstimmigen Votum votierte der Ortschaftsrat Wettersbach für die Umbenennung der Sporthalle. Dabei verwiesen die Ortschaftsräte auf die „Erwin-Schöller-Straße", die den damaligen Bürgermeister von Palmbach öffentlich ehrt. Gleiches gilt für die „Hermann-Ringwald-Halle", die an den damaligen Wolfartsweierer Amtskollegen von Walter Rohrer erinnert.

Liegenschaftsamt entscheidet

Ob eine Umbenennung der Sporthalle in „Walter-Rohrer-Halle" genehmigt wird, hängt letztendlich vom Karlsruher Liegenschaftsamt ab. Für die Umbenennung ist zudem eine mehrheitliche Beschlussfassung des Karlsruher Gemeinderates notwendig. Nach Kenntnissen der Ortsvorsteherin Kerstin Tron gibt es keine rechtlichen Hinderungsgründe, die einer Umbenennung im Wege stünden.

VBK leiten Buslinien in Stupferich um

Baustelle dauert bis Ende November

(pm.) Aufgrund von Arbeiten der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH für die Gas- und Wasserversorgung wird die Werrenstraße im Stadtteil Stupferich bis Freitag, 27. November, für den Kfz-Verkehr voll gesperrt.

Änderungen

Deshalb müssen die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) die Buslinien 23, 47, 158 und NL in diesem Zeitraum innerörtlich umleiten (siehe Grafik unten).

Die Haltestelle Stupferich Wiesentalstraße wird während der Umleitung in die Palmbacher Straße verlegt, die Haltestelle Stupferich Rathaus in die Ortsstraße. Die Haltestelle Karlsbader Straße wird ersatzlos aufgehoben.



Grafik: OpenStreetMap - Mitwirkende

Umleitungsroute für die Buslinien 23, 47, 158 und NL3

Nach der Haltestelle Stupferich Kirche fahren die Busse in die Palmbacher Straße. Anschließend biegen sie links ab in die Ortsstraße und bedienen die dorthin verlegte Ersatzhaltestelle Stupferich Rathaus. Die Rückfahrt erfolgt auf dem regulären Fahrweg.

Back to the 80s and 90s

Am Samstag, 17. Oktober, steppt im Gemeindezentrum Stupferich ab 19 Uhr der Bär. Die CDU Bergdörfer konnten erneut DJ Peter als 'Aufleger' gewinnen, der bereits im letzten Jahr die Stimmung zum Kochen brachte. "Back to 80er and 90er" ist die zweite Veranstaltung ihrer Art, die ab 18 Jahren besucht werden kann. Der Eintritt ist mit 8 Euro beziffert.

Was Trudel Zimmermann an der Waldenserschule fasziniert

Extra für das Badische Schulmuseum zog die 75-Jährige nach Palmbach

(aw/red.) Wer Trudel Zimmermann auf dem Handy anruft, muss mit einer ungewöhnlichen Begrüßung rechnen: „Hallo meine Liebe, hast du deine Hausaufgaben heute schon gemacht?" Schule ist für die Leiterin des Badischen Schulmuseums in der historischen Waldenserschule in Palmbach eben nicht nur ein Thema – sie ist ihre Leidenschaft.

Seit 2010 leitet die 75-Jährige das Museum. Zu dieser Zeit gab es eine kleine Außenstelle des Badischen Schulmuseums in der Karlsruher Postgalerie. „Dort habe ich meine Fibel von der ersten Klasse entdeckt und so kam ich mit den Organisatoren damals ins Gespräch", erzählt die gelernte Schaufensterdekorateurin. 2018 zog sie sogar von Graben-Neudorf 35 Kilometer südlich nach Palmbach, um ganz in dessen Nähe zu sein.

Besucher aus 69 Nationen hat sie inzwischen begrüßt. Die jüngste war drei Jahre alt, die älteste 98. Besonders gerne empfängt Zimmermann Schulklassen. Was sie bis heute am meisten fasziniere, seien die Fragen der Kinder, sagt sie. Eine ist ihr besonders in Erinnerung geblieben: „Sind Sie sicher, dass es früher so streng war und dass es wirklich keine Waschmaschine gab?"

Alte Schriften entziffern

Zimmermann führt nicht nur durch das Museum. Sie archiviert, transkribiert und übersetzt historische Dokumente. Ihr ältestes Buch stammt aus dem 17. Jahrhundert, ein handschriftliches Dokument sogar aus dem Jahr 1551. Weil die alte deutsche Schrift heute kaum noch jemand lesen könne, überträgt sie die Texte selbst. Dabei zeigt sich, wie grundlegend sich Schule verändert hat.

Um 1880 verriet schon der Schulranzen, ob ein Junge oder ein Mädchen vor einem stand. Jungen trugen Taschen mit zwei Schnallen, ähnlich den Tornistern der Soldaten. Mädchen dagegen eine Tasche, die an die Einkaufstasche einer „kleinen Hausfrau" erinnerte. Bilder in Schulbüchern waren selten – der Druck wäre zu teuer gewesen. Zu den Schätzen des Museums gehört auch ein rund 120 Jahre alter Malkasten von Faber-Castell.

Die „schlechte Hand"

Besonders ungläubig reagieren Kinder laut Zimmermann auf manche Regeln von damals. Linkshänder durften beispielsweise nicht mit links schreiben. „Rechts war die gute, die schöne Hand", erklärt sie. Mädchen durften ihre Haare nicht offen tragen, häufig wurde eine Woche lang dieselbe Kleidung getragen. Unterricht war von 8 bis 12 Uhr – ohne reguläre Pause. Ordnete die Lehrkraft doch eine an, liefen die Kinder schweigend im Kreis über den Schulhof. Jede Woche wurden ein Diktat und eine Rechenarbeit geschrieben, alle zwei Wochen zu Hause ein Aufsatz.


Wie zu Schulzeiten: Trudel Zimmermann sitzt vor der historischen Tafel im Badischen Schulmuseum, das sie seit 2010 mit viel Leidenschaft leitet. Foto: Anja Wroblewski

Wann es Hiebe gab

Auch körperliche Strafen gehörten zum Schulalltag. Wer Hausaufgaben vergessen hatte, zu spät kam, schlampig schrieb oder widersprach, musste mit Hieben rechnen. Selbst die Notengebung überrascht: Zimmermann besitzt Zeugnisse aus der Zeit von 1880 bis 1920, in denen eine 20 gut und eine 2 schlecht sein konnte.

62 Märchen hinter einer Wand

Ein ehemaliger Palmbacher Schüler gab Trudel Zimmermann den Hinweis, dass sich hinter einer Wand in den Museumsräumen ein altes Bild verbergen müsse. Zimmermann wurde neugierig und klopfte die mit einer Rigipsplatte verkleidete Wand ab. Tatsächlich kam dahinter ein sechs Meter langes Wandbild voller Märchenmotive zum Vorschein. Anderthalb Jahre beschäftigte sie sich mit dem Bild und identifizierte insgesamt 62 Märchen. „Die Kinder, die auf dem Wandbild abgebildet sind, sind ehemalige Schüler der Waldenserschule", erzählt Zimmermann. Ihre Erkenntnisse hat sie inzwischen in einem eigenen Buch festgehalten, das dieser Tage vorgestellt wird.

Anzeige

Neues Zuhause für Senioren

Senioren-Residenz Palmbach eröffnet im Januar 2027


Küche, Treppenhaus, Bibliothek. So ähnlich soll es im fertigen Zustand in der Seniorenresidenz aussehen. Symbolbild: KI.

(pm) In der Talstraße 47 entsteht derzeit ein neues Zuhause für ältere Menschen. Rund 700.000 Euro investiert Marek Kucher in die umfassende Modernisierung eines bestehenden Gebäudes. Im Januar 2027 soll hier die Senioren-Residenz Palmbach eröffnen.

Das Konzept versteht sich als Alternative zum klassischen Pflegeheim. Im Mittelpunkt stehen Selbstständigkeit, Gemeinschaft und ein individuell gestalteter Alltag. In der ambulant betreuten Senioren-Wohngemeinschaft finden acht Seniorinnen und Senioren Platz. Jeder Bewohner verfügt über ein eigenes Zimmer und kann zugleich großzügige Gemeinschaftsbereiche nutzen.

Zwei Wohnzimmer, eine Bibliothek, ein Wintergarten und zwei Terrassen laden zum Verweilen und Miteinander ein. Ein Aufzug, barrierefreie Duschbäder und zusätzliche Toiletten sorgen für Komfort.

Auch der Alltag soll gemeinschaftlich gestaltet werden. In der großen Küche werden täglich frische Mahlzeiten zubereitet. Wer möchte, kann beim Kochen und Backen mithelfen. Spielenachmittage, gemeinsames Singen, Gymnastik, kreative Aktivitäten und Ausflüge sorgen für Abwechslung. Dabei entscheidet jeder selbst, wie er seinen Tag verbringen möchte.

Mitarbeitende übernehmen Aufgaben wie Mahlzeiten, Wäsche und Reinigung und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Wird pflegerische Unterstützung benötigt, kann ein ambulanter Pflegedienst nach eigener Wahl beauftragt werden. Eine Bushaltestelle direkt vor dem Gebäude sowie organisierbare Fahrten zu Arztterminen erleichtern den Alltag zusätzlich.

Vorab-Kennenlernen

Vom 24. Oktober bis 1. November 2026 wird die Senioren-Residenz auf der OFFERTA Karlsruhe, Halle 3, Stand M.79, vorgestellt. Zum Tag der offenen Tür am 19. Dezember 2026 von 12 bis 17 Uhr sind Interessierte in die Talstraße 47 eingeladen. Dort können sie die Räumlichkeiten besichtigen und sich über das Wohnkonzept informieren.

Palmbacher Märchenwelt jetzt als Buch

384 Seiten dokumentieren Motive des historischen Schulwandbildes

(rp.) Wer vor der „Palmbacher Märchenwelt" steht, entdeckt auf den ersten Blick eine bunte Märchenlandschaft. Bei genauerem Hinsehen aber eröffnet sich eine erstaunliche Fülle an Geschichten, Figuren und Details. Das rund sechs Meter lange Schulwandbild, das 1929 in der damaligen Waldenserschule entstand, gibt es nun auch als Buch.

Der junge Kunststudent Hans Fischer (1906–1987), der später unter dem Namen Hans Fischer-Schuppach bekannt wurde, schuf damals eine farbenprächtige Welt aus Märchenfiguren, Tieren, Pflanzen und Fantasiegestalten. Auch markante Gebäude Palmbachs wie Kirche und Rathaus finden sich in der Darstellung wieder.

62 Märchenmotive

Wie viel sich in dem Wandbild verbirgt, zeigt die langjährige Recherche von Trudel Zimmermann. Sie hat darin 62 Märchenmotive identifiziert und die Geschichten hinter den dargestellten Figuren aufgespürt. Das neue Buch macht diese Märchen nachvollziehbar und ermöglicht es, die Texte unmittelbar mit den Szenen auf dem Wandbild zu vergleichen.

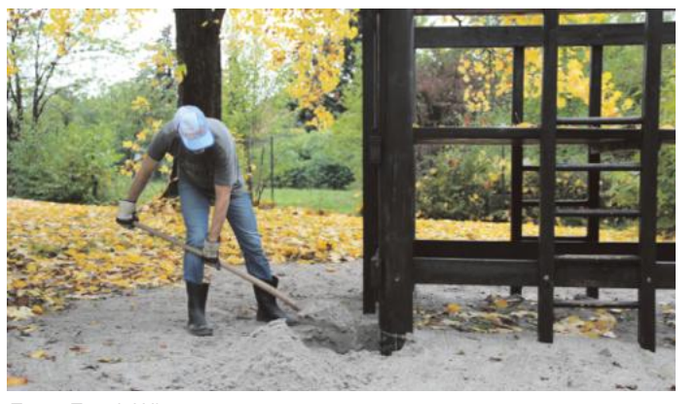
Dabei war das Bild über Jahrzehnte gar nicht zu sehen. Erst 2014 wurde es im Zuge des Einzugs des Badischen Schulmuseums in die ehemalige Waldenserschule wiederentdeckt und freigelegt. 2020/21 wurden das Gemälde und das historische Klassenzimmer restauriert. Heute zählt die „Palmbacher Märchenwelt" zu den besonderen Exponaten des Museums.

Fast 400 Seiten

Das vom Badischen Schulmuseum Karlsruhe herausgegebene und von Trudel Zimmermann recherchierte und redaktionell bearbeitete Buch umfasst 384 Seiten. Es enthält 138 illustrierte Ausschnitte aus dem Wandgemälde, sechs weitere Farbabbildungen sowie ein Plakat mit dem vollständigen Wandbild. Die im Verlag Regionalkultur erschienene Publikation kostet 39,80 Euro.

Wer die Geschichten hinter den Bildern kennenlernen möchte, hat dazu auch bei einer Lesung am Freitag, 23. Oktober, um 18 Uhr im Schulmuseum Gelegenheit. Am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Oktober, jeweils von 13 bis 17 Uhr, kann das Buch dort erworben werden.

Damit das Freibad bei Frost schadlos bleibt


Foto: Frank Wittemann

(frw/red.) Das Wölfle wird winterfest gemacht. Dazu lädt der Förderverein Freibad Wolfartsweier zu einem Arbeitseinsatz ein. Die Einwinterungsaktion beginnt am Samstag, 17. Oktober, um 9.30 Uhr.

"Nur frostsicher kann das Freibad den Winter gut überstehen", heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Neben schweißtreibenden Tätigkeiten gibt es demnach auch zahlreiche leichtere Handgriffe zu verrichten: Laub kehren, Bänke abwischen, Kacheln putzen und Gartenmöbel wegräumen.

Für Verpflegung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

WALDBRONN

Neun Punkte für Waldbronns Zukunft

Leitbildprozess 2035+: Bürger setzen Schwerpunkte



Bürgermeister Christian Stalf mit Leitungen der Arbeitsgruppen bei der symbolischen Übergabe des Leitbildentwurfs „Waldbronn 2035+" - Foto: Silke Bohner.

(sib/red.) Neun Klebepunkte hatte jeder Besucher zur Verfügung. Vergeben sollten sie diese für die Maßnahmen, die sie am meisten überzeugten. So wurde aus mehr als 130 Seiten Leitbildentwurf am 22. September im Kurhaus eine konkrete Frage: Welche der vielen Ideen für Waldbronns Zukunft sind den Menschen besonders wichtig? Beim „Info-Markt der Ideen" konnten die rund 60 Gäste die Vorschläge ansehen, mit den Arbeitsgruppen ins Gespräch kommen und ihre Schwerpunkte markieren.

Von der Idee zur Maßnahme

Das Leitbild schreibt das „Leitbild 2025" von 2015/16 fort. Seit dem Frühjahr hatten sechs Arbeitsgruppen mit jeweils sieben bis 16 Personen daran gearbeitet – von Wirtschaft über Kurort und Tourismus bis zur Digitalisierung, die erstmals ein eigenes Themenfeld ist. Geleitet wurde jede Gruppe von zwei ihrer Mitglieder. Insgesamt wirkten 52 Bürger mit, einige in mehreren Gruppen. Vorausgegangen waren eine Einwohnerversammlung im März mit rund 80 Teilnehmern und eine Online-Beteiligung.

An den Stellwänden hingen die Maßnahmen, die die Arbeitsgruppen selbst am höchsten eingestuft hatten. Welche davon besonders häufig markiert wurden, steht im Kasten. Ein Schwammstadtkonzept etwa soll Waldbronn auf Starkregen und Trockenheit vorbereiten: Statt Regenwasser schnell in die Kanalisation zu leiten, soll es wie in einem Schwamm vor Ort versickern und verdunsten. Das mindert Überflutungsschäden und kühlt im Sommer Schulhöfe und den Marktplatz.

Bei den neuen Spielflächen geht es um Orte, an denen Kinder und Jugendliche kicken, skaten oder sich einfach treffen können. Weil die Straßen voller Autos seien, sei das schwieriger geworden, erklärte Melanie Fortner von der Arbeitsgruppe Orts- und Innenentwicklung.

Mundpropaganda vorn

Zuvor hatten Jürgen Socher, Wiebke Steinkamp, Stefanie Müller, Melanie Fortner, Gabriel Fink und Marc Backa aus den Leitungsteams die Arbeit ihrer Gruppen vorgestellt. Backa fragte dabei in den Saal, wie die Gäste von dem Abend erfahren hatten: zwei über das Amtsblatt, zwei über soziale Medien, niemand über die Webseite, die meisten durch Mundpropaganda. Die Kommunikation zwischen Rathaus und Bürgern sei ausbaufähig, folgerte er.

Wie es weitergeht

Zum Abschluss wurde der Leitbildentwurf symbolisch an Bürgermeister Christian Stalf übergeben. Die Ergebnisse des Abends sollen noch eingearbeitet werden. Damit endet die intensive Beteiligungsphase, nicht aber die Arbeit am Leitbild.

Reinhold Bayer, Fachbereichsleiter der Gemeinde Waldbronn, skizzierte die nächsten Schritte: Das Leitbild geht an den Gemeinderat. Die Verwaltung sichtet die Ergebnisse weiter und ordnet sie ein. Voraussichtlich am 18. November soll der Gemeinderat öffentlich über das weitere Vorgehen beraten. Dabei geht es auch darum, Arbeitsgruppen zu bilden oder weiterzuführen und eine Steuerungsgruppe einzurichten – damit die Bürgerbeteiligung von Dauer ist. „Es bringt nichts, wenn wir ein Leitbild haben, das in der Schublade verschwindet", sagte Bayer.

Bürgermeister Stalf dankte allen Beteiligten. Nicht alles werde sich verwirklichen lassen, etwa wegen begrenzter Finanzen, räumt die Gemeinde ein. Doch das Leitbild bündele die im Beteiligungsprozess erarbeiteten Schwerpunkte und gebe Gemeinderat und Verwaltung Orientierung. Er hoffe, so Stalf, in zehn Jahren mit Stolz auf vieles Umgesetzte zurückblicken zu können.

Die wichtigsten Waldbronner Wünsche

Diese Vorschläge sammelten beim „Info-Markt der Ideen" besonders viele Punkte – ein Stimmungsbild, kein Beschluss:

Kurort und Tourismus: Zukunftskonzept für den Kurpark, zentraler Veranstaltungskalender

Orts- und Innenentwicklung: Vorrang für Fuß- und Radwege bei Sanierungen, Erhalt des Freibads, neue Spielflächen

Klima, Ökologie und Nachhaltigkeit: Kommunales Schwammstadtkonzept
Digitalisierung: Digitales Bürgerportal

Bildung, Soziales und gesellschaftliches Engagement: Begegnungszentrum, Kinder- und Jugendbeteiligung, dauerhafte Bürgerbeteiligung

Wirtschaft und gewerbliche Entwicklung: Grundsatzentscheidung über neue Gewerbeflächen, Aufwertung des Rathausmarkts

100-Jähriger und seine Frau feiern Kronjuwelenhochzeit

Franz und Paula Becker aus Reichenbach sind seit 75 Jahren verheiratet

(sks/red.) Der 4. Oktober war für Franz Becker und seine Frau Paula ein wahrlich außergewöhnlicher Festtag: Zum einen wurde er an diesem Tag 100 Jahre alt. Zum anderen blickte das Ehepaar auf 75 Ehejahre zurück, feierte demnach Kronjuwelenhochzeit. Schließlich ist der 4. Oktober auch der Gedenktag des heiligen Franz von Assisi, dem der gebürtige Reichenbacher Becker auch seinen Vornamen verdankt.

Bürgermeister Christian Stalf gratulierte dem agilen Ehepaar zu diesem seltenen dreifachen Jubiläum persönlich zu Hause im Namen der Gemeinde Waldbronn. „Ein 100. Geburtstag, 75 Jahre Ehe und der Namenstag an einem einzigen Datum – das ist wahrlich ein besonderer Tag", sagte er laut Pressemitteilung. "Sie stehen mit ihrer Lebensgeschichte wahrlich für Zusammenhalt, Heimatverbundenheit und eine Familie, die über Generationen füreinander da ist." Anschließend entwickelte sich ein sehr lebhaftes und spannendes Gespräch.

Zur Arbeit per „Entenköpfer"

Franz Becker ist seiner Heimat über all die Jahrzehnte eng verbunden geblieben. Seine Kindheit und Schulzeit verbrachte er in Reichenbach. Bereits 1941 begann er seine Lehre bei der Maschinenfabrik Lorenz AG in Ettlingen. Die täglichen Fahrten dorthin mit dem „Entenköpfer", wie die Bahn im Volksmund liebevoll genannt wurde, sind ihm bis heute in guter Erinnerung geblieben.

Die Kriegsjahre brachten für den jungen Franz Becker schwere und einschneidende Erfahrungen mit sich. Nach Arbeitsdienst und Wehrdienst wurde er zweimal verwundet und verbrachte längere Zeit in Lazaretten. Im August 1945 kehrte er schließlich nach Reichenbach zurück. Nach seiner Genesung nahm er seine Arbeit bei der Firma Lorenz in Ettlingen wieder auf, der er bis zu seinem Ruhestand treu blieb.

Das Kennenlernen

Das Vereins- und Gemeindeleben spielte stets eine große Rolle in seinem Leben: Dem TSV Reichenbach gehört er seit 80 Jahren an, bei der Lyra Reichenbach ist er seit 75 Jahren Mitglied. Im Kirchenchor lernte er auch seine spätere Frau Paula kennen. Sie war mit ihrer deutschstämmigen Familie aus dem damaligen Jugoslawien geflohen. Zunächst hegten sie den Plan, nach Amerika auszuwandern, wo bereits Teile ihrer Familie lebten. Als sich die Ausreise jedoch als schwierig erwies und für die Familie eine Trennung auf Zeit im Raum stand, entschieden sie sich, in Reichenbach eine gemeinsame Zukunft aufzubauen.

Am 4. Oktober 1951 gaben sich Franz und Paula Becker das Ja-Wort. Mit ihren Kindern und den Schwiegereltern bauten sie ein Haus in Reichenbach, das bis heute Lebensmittelpunkt der Familie ist. Trotz eines schweren Schicksalsschlags – 1976 verloren sie ihren ersten Sohn – hielt die Familie zusammen und fand Halt in ihrem Zuhause und im Miteinander.

Auch im hohen Alter ist Franz Becker kreativ und aktiv: Über viele Jahre widmete er sich mit großer Begeisterung dem Modellbau. 1974 war er Gründungsmitglied der Modellsportgruppe Rauchschwalbe, der sich 2014 auflöste. Heute entstehen in seiner Werkstatt kleine Holzblockhäuser, die bei den Urenkeln als Spielwelt für Playmobilfiguren sehr gefragt sind.

Im eigenen Haus

Das Ehepaar darf sich über zwei Enkel und zwei Urenkel freuen. Die beiden leben weiterhin im eigenen Haus und werden von ihrem Sohn, ihrer Schwiegertochter sowie einem Enkel mit Familie liebevoll unterstützt.

Was denn nun das Geheimnis ihres langen und erfüllten Ehelebens ist, fragte Stalf. „Es gibt Hoch und Tiefs. Und nicht nur Sonnenschein, sondern auch mal Donner und Blitze", so die Antwort Franz Beckers. "Doch wir haben uns immer wieder vertragen. Und haben uns auch immer abends ‚Gute Nacht' gesagt." Außerdem – und das bestätigt auch seine Frau: „Wir sind immer sehr zufrieden mit dem gewesen, was wir gehabt haben".



Bürgermeister Christian Stalf gratulierte Paula und Franz Becker zur Kronjuwelenhochzeit. Foto: Kirsten Schmidt-Kossmann

Vom Basartisch in die Vereinskasse – Lions Club übergab 39.080 Euro an Vereine

(sib/red.) Was in Kellern, Schränken und auf Dachböden nicht mehr gebraucht wird, kann anderswo noch viel bewirken. Wie viel, das zeigte sich bei der Spendenübergabe am 21. September im Pfarrheim St. Katharina in Busenbach: 39.080 Euro übergab der Lions Club Waldbronn an 14 Vereine aus Waldbronn und Karlsbad. Das Geld stammte aus dem Lions-Basar im Mai und fließt in Projekte für Kinder und Jugendliche. Vertreter aller 14 Vereine waren dabei, geht aus einer Pressemitteilung hervor. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Jugendkapelle des Musikvereins Edelweiß Busenbach – selbst einer der geförderten Vereine.

Vom Musikverein Harmonie Etzenrot über den Turnverein Busenbach und den Eis- und Rollsport Club Waldbronn bis zum TTC Langensteinbach reicht das Spektrum der geförderten Vereine. Ebenso vielfältig sind die Projekte: Musikinstrumente und Probenwochenenden, Geräte fürs Kinderturnen, Schläger, Bälle und Trikots für Badminton und Tischtennis, Trainingscamps, Kinderschlittschuhe oder ein neuer Jugendbus für Fahrten zu Auswärtsspielen. Auch Talentförderung und Inklusion im Jugendtennis werden unterstützt.

Rekord im Mai

Das wurde möglich durch den Basar im Waldbronner Eistreff und viele helfende Hände. Mit einem Rekorderlös von mehr als 42.000 Euro war diese 23. Auflage ein voller Erfolg. Sieben Stunden lang wurde gestöbert und eingekauft. Die Arbeit beginnt jedoch schon Tage zuvor: Mehr als 100 Ehrenamtliche leisteten weit über 1.200 Arbeitsstunden – bei Annahme, Sortierung, Aufbau, Verkauf und Abbau.

Dass der Basar einmal zu einer so erfolgreichen Einnahmequelle werden würde, war keineswegs ausgemacht, wie Lions-Präsident Jan Ploke erinnerte. Benefizkonzerte, Stände auf Festen oder eine Kunstauktion – der Club probierte vieles aus. 2002 fand der erste Basar statt, damals noch im Kurhaus. Damals kamen rund 6.000 Euro zusammen – ein Siebtel des heutigen Rekords. Über alle 23 Basare hinweg ist die Spendensumme auf mehr als 450.000 Euro angewachsen.

Kein Antrag abgelehnt

Seit 2025 fließt der Erlös gezielt in die Jugendarbeit der Vereine in Waldbronn und Karlsbad. Über die Förderanträge entschied eine sechsköpfige Kommission, gewählt von den Mitgliedern des Vereins Lions Hilfe Waldbronn. 18 Anträge gingen ein – mehr als Vereine, weil einige für mehrere Sparten Geld beantragt hatten. Abgelehnt wurde keiner. Der Rest des Erlöses deckt die Kosten des Basars, etwa für Müllentsorgung, Anzeigen, Werbung und Banner.

Die Vereine geben etwas zurück: Viele packten beim Basar selbst mit an, der TSV Reichenbach etwa beim Ausladen der Spenden, der Gesangverein Concordia Reichenbach mit warmen Speisen in der Cafeteria. Die Musikvereine Edelweiß Busenbach und Lyra Reichenbach spielten auf der Bühne. Unverkaufte Ware geht an die Diakonie in Karlsruhe.

Rudolf Fang, Vorsitzender der Lions Hilfe Waldbronn, rückte bei der Spendenübergabe die Menschen hinter den Projekten in den Mittelpunkt. „Geld allein macht keine Jugendarbeit", betonte er. Es brauche Menschen, die Verantwortung übernehmen, Trainings und Proben organisieren und Kindern und Jugendlichen mit Geduld und Begeisterung etwas mitgeben. Auch Waldbronns Bürgermeister Christian Stalf würdigte die Bedeutung des Ehrenamts für ein lebendiges Gemeinwesen.

Mitstreiter gesucht

Der 1983 gegründete Lions Club zählt heute 36 Mitglieder und hat nach eigenen Angaben seither rund 1,2 Millionen Euro an Hilfeleistungen aufgebracht. Damit es so weitergehen kann, braucht es Nachwuchs. Viele Mitglieder und Unterstützer begleiten den Basar seit Jahren oder Jahrzehnten. Ploke verband seinen Dank deshalb mit dem Wunsch nach neuen Mitstreitern.



Die Vertreter der 14 Vereine aus Waldbronn und Karlsbad, die sich eine Spendensumme von fast 40.000 Euro teilen. Foto: Pia Orywall

So ist's richtig

Eistreff stand zweimal vor dem Aus – Betreibergesellschaft übernahm erst 2020

(heh/red.) In unserem Bericht zur neuen Eismaschine im Eistreff Waldbronn haben wir geschrieben: „Vor mehr als zwei Jahrzehnten wollte die Gemeinde Waldbronn den Eistreff schließen und die Gebäude einer anderen Nutzung zuführen." Richtig ist, dass der Gemeinderat die Schließung im Jahr 2000 beschlossen hatte – was ein Bürgerentscheid jedoch verhinderte. Die Halle wurde saniert und in Eigenregie weiterbetrieben.

Erst als 2019 erneut eine Schließung im Raum stand, gründete sich der „Verein zur Förderung des Eistreff Waldbronn" und die Betriebergesellschaft, die den Eistreff im Oktober 2020 übernahm. Im Sommer 2025 verlängerten Bürgermeister Christian Stalf und Alexander Schroth, der Geschäftsführer der gemeinnützigen Betreibergesellschaft, den Pachtvertrag um zehn Jahre. Die Redaktion entschuldigt sich für die falsche Verknüpfung und Ungenauigkeit.

KARLSBAD

Zweimal greift der „Bau-Turbo“

Gutes Signal für Bauherren in Langensteinbach und Mutschelbach

(hds/red.) Was der Bebauungsplan bisher nicht zuließ – der Bauturbo macht's unter Umständen möglich. Mit zwei solcher Fälle befasste sich im Juli der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss der Gemeinde Karlsbad. So dürfen sich nun ein Bauherr in Langensteinbach und einer in Mutschelbach Hoffnung auf die Genehmigung ihrer Vorhaben machen.

Den Wunsch, auch das inzwischen abgetrennte Grundstück im „unbeplanten Innenbereich“, hinter den beiden bebauten direkt an der Langensteinbacher Jahnstraße 3 zu bebauen, trug der Eigentümer in den vergangenen zehn Jahren mehrfach vor.

Abrundung

Dank der neuen Gesetzgebung des Bau-Turbos befürwortete der Ausschuss nun eine gemäßigte Nachverdichtung mit möglichst viel Grünstruktur. Er empfahl dem Gemeinderat, ein 14 Meter tiefes „Baufenster“ in einer Bautiefe von 48 bis 62 Meter für das Quartier zu beschließen.

Auch das Baugesuch in der Lindenstraße 49 in Mutschelbach möge der Gemeinderat genehmigen, empfahl der Ausschuss. Es liegt im Übergang zum Außenbereich. Die Bauverwaltung sieht das Vorhaben als eine recht gelungene Nachverdichtung an, als Abrundung, die die kleinteiligen Strukturen eines Dorfes aufgreift.

Der Ausschuss empfahl eine Bautiefe von rund 47 Metern – das sind neun Meter mehr, als das bisherige Gesetz erlaubt hätte.

Das Repair-Café öffnet seine Pforten

Angebot im PopUp-Gebäude des Edeka-Markts Piston in Langensteinbach



Das Repair-Café Karlsbad: Gut ein Dutzend Fachleute stehen bereit, defekte Geräte zu reparieren. Foto: Martina Danese, Gemeinde Karlsbad

(pm/red.) Probleme mit der Software des PC? Die Fahrradschaltung funktioniert nicht mehr? Der Mixer macht keinen Mucks mehr? Drei Frauen und ein Dutzend Männer sind bereit, Hilfesuchenden unter die Arme zu greifen. Sie sind Zweiradmechaniker, Elektroingenieure, Maschinenbauer, Schreiner, Informatiker, Werkzeugmacher und Elektromeister.

Sie alle gehören zu einem Team von Freiwilligen, die sich im Karlsbader Repair-Café zusammengefunden haben. "Kaputt war gestern" sind die Nachmittage überschrieben, an denen die Fachleute ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zur Verfügung stellen. Das Repair-Café Karlsbad ist hervorgegangen aus der Bürgerbeteiligung in Karlsbad „Miteinander Zukunft gestalten“ und wird unterstützt von den Landfrauen.

Der Edeka-Markt Piston in Langensteinbach stellt dafür seine Räumlichkeiten im PopUp-Gebäude in der Hertzstraße 9 in Langensteinbach zur Verfügung – im Winterhalbjahr jeweils am letzten Freitag eines Monats, ausgenommen im Dezember (also 30. Oktober, 27. November, 29. Januar, 26. Februar und 26. März).

Jeweils zwischen 15 und 18 Uhr können dort tragbare, defekte Kleingeräte vorbeigebracht werden. Während sich die ehrenamtlichen Experten um das jeweilige Anliegen kümmern, wird die Wartezeit mit Kaffee und Kuchen "sowie netten Gesprächen versüßt", wie es in der Einladung heißt.

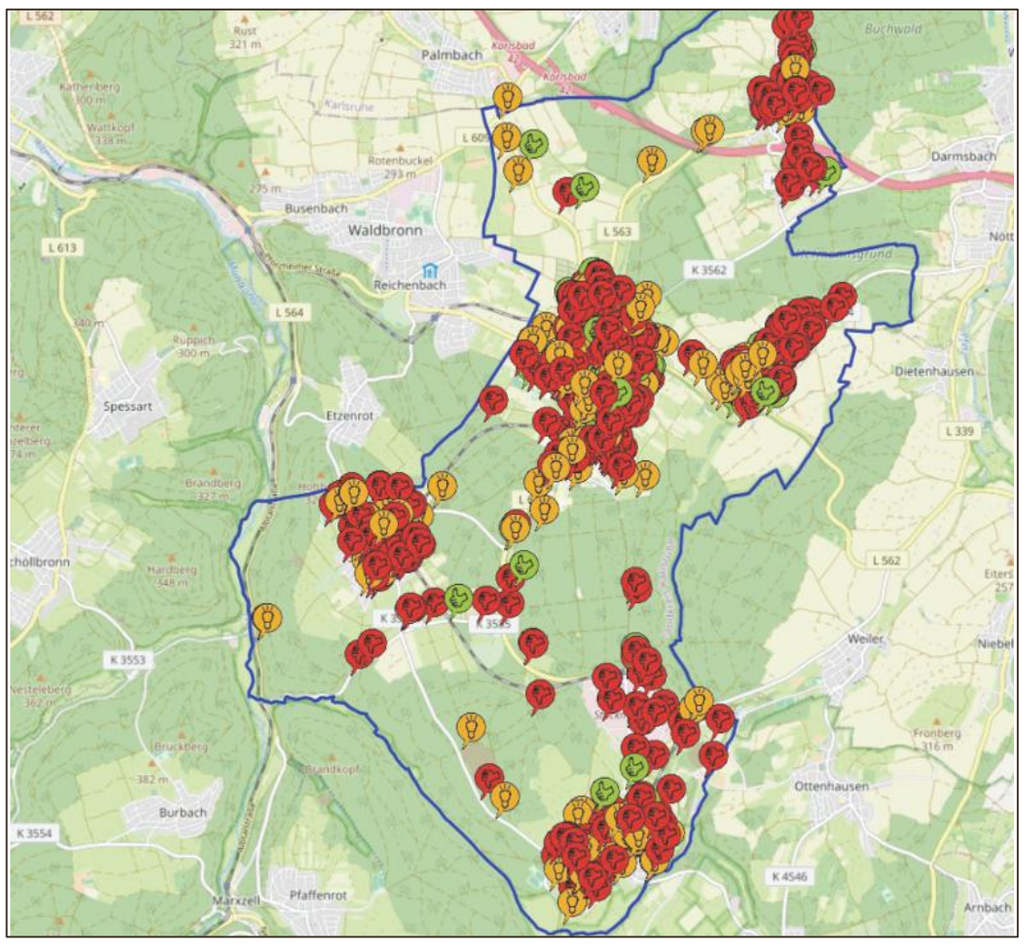
Mitgebracht werden können Kleinmöbel aus Holz, Fahrräder (für einfache Reparaturen), elektrische Kleingeräte, Haushaltsgeräte, Werkzeug und Spielzeug. Wer Probleme mit seinem Computer oder Handy hat – sei es Hard- oder Software - ist ebenso willkommen. "Wenn das Gerät nicht aufgelistet ist, können die Experten vielleicht trotzdem weiterhelfen", so die Ankündigung ergänzend. "Einfach nachfragen."

Das Repair-Café ist eine kostenfreie Initiative. Spenden und auch weitere Helfer sind willkommen. Detaillierte Infos auf der Website der Gemeinde.



Das Parkraumkonzept geht alle Bürger an

Informationsabende in allen Ortsteilen der Gemeinde Karlsbad



Die Punkte auf der Karte signalisieren jene Stellen, zu denen sich die Bürger bisher schon online geäußert haben. Screenshot: Hans-Dieter Stößer

(hds/red.) In diesen Wochen lädt die Gemeinde Karlsbad die Bevölkerung zu Informationsveranstaltungen über das Parkraumkonzept in allen Ortsteilen ein.

"Das Thema wird immer konkreter greifbar", heißt es in der Ankündigung der Gemeinde. Bei dem groß angelegten Beteiligungsverfahren seien bisher sowohl die Bevölkerung als auch die Ortschaftsratsgremien und der Gemeinderat eingebunden gewesen. Auf der Online-Meinungskarte gab es demnach zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Pressemitteilung über 2.600 Kommentare zu insgesamt 1.569 Punkten.

Der Gemeinderat hat das Konzept im Juli befürwortet und Infoveranstaltungen in allen Ortsteilen angeregt. Rede und Antwort stehen Bürgermeister Björn Kornmüller, Vertreter des Gemeinderats und des Ingenieurbüros Köhler & Leutwein.

Termine

In Langensteinbach wurde bereits am 5. Oktober diskutiert, in der Ittersbacher Wasenhalle am 12. Oktober. Die weiteren Termine folgen am 2. November im evangelischen Gemeindehaus in Spielberg, am 9. November in der TTC-Halle in Mutschelbach und am 23. November in der Talblickhalle in Auerbach. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Die Gemeinde ermuntert die Bürger dazu, die Gelegenheit zu nutzen und sich einzubringen. Nach den Informationsveranstaltungen in den Ortsteilen ist der Gemeinderat wieder gefragt.

Karlsbader Gemeindewald steht unter Druck

Weniger Holzeinschlag geplant – Trockenheit verschärft die Lage

(hds/red.) Trockenheit, Hitze und erste Borkenkäferschäden setzen dem Karlsbader Gemeindewald zunehmend zu. Die Gemeinde reagiert darauf mit einem geringeren Holzeinschlag: Im kommenden Jahr sollen nur 5.000 Festmeter geschlagen werden - 1.000 weniger als bisher vorgesehen. Gleichzeitig rechnet die Gemeinde mit weiter steigenden Kosten und einem Defizit von rund einer halben Million Euro pro Jahr.

Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt erläuterte dem Gemeinderat Mitte September die wichtigsten Eckdaten. Mit der Reduzierung des Einschlags sinken auch die kalkulierten Erlöse aus dem Holzverkauf von 300.000 auf 250.000 Euro pro Jahr. Die Vorgaben der derzeit gültigen zehnjährigen Forsteinrichtung werden damit weiterhin eingehalten. 2027 wird eine neue Forsteinrichtung vorbereitet, die 2028 in Kraft treten soll. Sie bildet die Grundlage für die künftige Bewirtschaftung des Waldes.



Eine wichtige Aufgabe ist Jungbestandspflege. Archivfoto: Hans-Dieter Stößer

Über 30 Grad an 35 Tagen

Wie stark sich der Klimawandel inzwischen auf den Karlsbader Wald auswirkt, wurde beim Rückblick deutlich: Dem vergleichsweise günstigen Jahr 2025 folgte im laufenden eine ausgeprägte Hitze- und Trockenperiode. Bis Mitte August wurden 35 Tage mit Temperaturen von mehr als 30 Grad registriert. Vor allem Buchen zeigten deutlich verlichtete Kronen, zahlreiche Lärchen starben ab. Anfang September wurde zudem an den ersten Fichten Borkenkäferbefall festgestellt. Die betroffenen Bäume mussten eingeschlagen und entrindet werden.

Nur Eichen sind stabil

Das gesamte Ausmaß der Schäden wird nach Einschätzung der Forstverwaltung erst in den kommenden Monaten und im kommenden Jahr sichtbar werden. Bei nahezu allen Baumarten müsse mit weiteren Zwangsnutzungen gerechnet werden. Derzeit gelten lediglich die Eichen als weitgehend stabil.

Beim Holzverkauf hat sich die Lage dagegen verbessert. Seit Sommer 2025 hat sich der Holzmarkt stabilisiert, in mehreren Sortimenten wurden höhere Preise erzielt. Für Fichtenholz wurden teilweise Spitzenpreise erreicht. Die angefallenen Holzmengen konnten deshalb zu guten Konditionen vermarktet werden. Auch private Brennholzkunden konnten aus dem Gemeindewald bedient werden.

64 Hektar junge Bäume

Parallel investiert die Gemeinde in die Zukunft des Waldes. Auf 1,4 Hektar wurden im Tornadowald bei Ittersbach Eichen, Erlen und Kastanien gepflanzt. Zudem wurden Naturverjüngungen gefördert und auf mehr als 64 Hektar Jungbestände gepflegt. Ziel ist es, Mischbaumarten zu erhalten und die Bestände widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels zu machen.

Die wirtschaftliche Bilanz bleibt dennoch schwierig. Bereits seit Jahren schreibt der Forstbetrieb rote Zahlen. Die Gemeinde nimmt dies nach eigenen Angaben wegen der gesellschaftlichen und ökologischen Bedeutung des Waldes bewusst in Kauf. Für dieses Jahr wird derzeit mit einem Defizit von 477.000 Euro gerechnet, in den folgenden sind 491.000 und 501.000 Euro eingeplant.

Neben der Holzproduktion gehören auch Waldpflege, Verkehrssicherung und die Unterhaltung der Erholungseinrichtungen zu den Aufgaben des Forstbetriebs. Dürregeschädigte Bäume erhöhen das Risiko für Waldbesucher. Besonders entlang von Straßen und bebauten Bereichen müssen gefährdete Bäume kontrolliert und gegebenenfalls mit Spezialmaschinen gefällt werden.

120 Sitzbänke

Zum Aufgabenbereich des Gemeindeforstes gehören außerdem die Pflege der Waldwege und rund 120 Sitzbänke sowie verschiedener Erholungseinrichtungen wie Waldpark, Naturlehrpfad, Waldkulturpfad, Trimm-dich-Pfad, Grillplätze und Schutzhütten. Auch Waldpädagogik und Führungen werden fortgesetzt.

Hitzeschutz soll gezielt ausgebaut werden

Kindertageseinrichtungen in Karlsbad haben höchste Priorität

(hds/red.) Den Vorschlag der Verwaltung, wie sie den kommunalen Hitzeschutz weiterentwickeln will, nahm der Gemeinderat Karlsbad in seiner Sitzung Mitte September zur Kenntnis. Ziel ist ein auf Karlsbad zugeschnittenes Konzept mit wirksamen und wirtschaftlich umsetzbaren Maßnahmen. Dafür sollen zunächst in ausgewählten kommunalen Gebäuden die Temperaturen über einen längeren Zeitraum erfasst werden, um besonders belastete Räume zu identifizieren.



Beim Erarbeiten des Hitzeschutzkonzeptes in Karlsbad stehen Kindertageseinrichtungen an erster Stelle. Foto: Gemeinde Karlsbad

Mehr Schatten

Vorrang haben Kindertageseinrichtungen sowie Schulen. Vorgesehen sind außerdem Informationsmaterial zum Verhalten bei Hitze und eine Übersicht über kühle Orte im Gemeindegebiet. Bei baulichen Maßnahmen sollen unter anderem Verschattung, Baumpflanzungen, Entsiegelung und Begrünung berücksichtigt werden.

Anträge zum Thema Hitzeschutz eingebracht hatten die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Auch die Bürger sind eingeladen, Vorschläge zu machen. Die Verwaltung will ihre Ergebnisse schrittweise dem Gemeinderat vorlegen und daraus gegebenenfalls Maßnahmen für den kommenden Doppelhaushalt ableiten.

IKARUS Aktuell
WEIHNACHTSMÄRKTE
Ravennaschlucht (Sa/So) ab 65,-
Colmar, Straßburg, Neuf-Brisach,
Nikolausfest Nancy (6.12.),Mainz,
Traben- Trarbach (12.&19.12.),
Michelstadt (06.12.), Riquewihr
ADVENTSREISEN
inkl. Busfahrt, Übernachtung & Programm
Dresden 27.-29.11.&4.-6.12. uw. 279,-
4-Ländereck Vorarlb. 17.-20.12 369,-
Advent in Paris 10.12.-13.12. 379,-
Lichter A´dam 11.12.-13.12. 298,-
Advent in Prag 17.12.-20.12. 298,-
Advent in Flandern 4.12.-6.12. 298,-
Valkenburg Grotten 12.-13.12. 209,-
München 21.-22.11. & 5.-6.12. 175,-
Luxemburg 11.12.-13.12. 298,-
SILVESTERREISEN
Prag, Paris, Amsterdam, Berlin
Gardasee, London, Zürich, Wien
Budapest, Thüringer Wald,
Montafon, Bucklige Welt uvm.
www.ikarus-reisen.de
Kaiserstraße 25 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 93140-0

Anzeigeninformation

BAUEN UND WOHNEN



BARRIEREFREIE
BADRENOVIERUNG
WIE VON ZAUBERHAND

Ihr Fachbetrieb mit Schauraum:

Schloßgartenstr. 34
76275 Ettlingen

Tel. 07243 357 39 99
www.viterma.com

viterma
zaubert Wohlfühlbäder

Der Boden spielt eine wichtige Rolle

(txn.) Im Garten ist ein guter Boden die Grundlage für gesunde Pflanzen. Im Eigenheim ist er die Basis für das Wohlbefinden der Bewohner. Deswegen lohnt es sich, schon in der Planungsphase für das Haus über den „guten Boden" nachzudenken. Immer beliebter wird Trockenestrich als Untergrund. Die vorgefertigten, kraftübertragenden Platten lassen sich schnell, zeit- und kostensparend einbauen. Trockenestrich-Elemente müssen weder wochenlang durchtrocknen, noch bringen sie zusätzliche Feuchtigkeit in den Bau. Dies schont bei Holzbauten die Konstruktion, denn es verhindert, dass ansonsten trockene Baustoffe feucht werden.

Auch die bei herkömmlichen Estrichen immer vorhandene Rissgefahr in Ecken und Anschlüssen gibt es bei der Trockenbau-Lösung nicht. Zudem entstehen keine Wartezeiten: Während bei konventionellen Estrichen mit einer Trocknungszeit von etwa vier Wochen zu rechnen ist, lässt sich Trockenestrich bereits 24 Stunden nach der Verlegung betreten. Sobald der Kleber vollständig getrocknet ist, kann der endgültige Bodenbelag verlegt werden. Das Bauvorhaben verkürzt sich dadurch beträchtlich.

Bei Trockenestrichen sind vor allem Systeme aus Gipsfaser-Platten gefragt, die zu den nichtbrennbaren Baustoffen gehören. So erfüllen zum Beispiel fermacell Gipsfaser-Platten mit ihrer hohen Flächenbelastbarkeit, den geringen Aufbauhöhen und dem abgestimmten Zubehör anspruchsvolle Trittschall- und Brandschutzanforderungen. Dank der breiten Produktpalette kann bei jedem Bauvorhaben der passende Bodenaufbau realisiert werden. Elemente mit rückseitigen Dämmstoff-Kaschierungen gehören ebenso zum Portfolio des Herstellers wie spezielle Platten für Fußbodenheizungen. Der neue Boden im Eigenheim wird so sehr schnell und einfach Wirklichkeit. Wärmeverluste und Trittschall werden reduziert, der Wohnkomfort steigt.



Hilfe bei der Fußbodenplanung: Wenn es schnell und einfach gehen soll, empfiehlt sich der Einsatz von Gipsfaser-Estrichelementen, mit denen sich zusätzliche Funktionen wie Niveauausgleich sowie Trittschall-, Wärme- oder Brandschutz in den Bodenaufbau integrieren lassen. Unter www.bodenplaner.com sind mit nur wenigen Klicks alle notwendigen Informationen zu finden. Foto: Friedberg/stock.adobe.com

Großer Komfort auf kleiner Höhe

Fußbodenheizung mit geringer Aufbauhöhe für den nachträglichen Einbau

(epr) Warme Böden, gleichmäßige Temperaturen und mehr Freiheit bei der Raumgestaltung: Eine Fußbodenheizung steht für ein besonders angenehmes Wohngefühl. Wer im Zuge einer Renovierung oder Sanierung der eigenen vier Wände über den nachträglichen Einbau einer Fußbodenheizung nachdenkt, stößt jedoch schnell an Grenzen. Türen, die bestehende Raumhöhe und der Faktor Zeit lassen oft nur wenig Spielraum für den Einbau herkömmlicher Systeme. Genau hier liefert das dünnschichtige Heizungssystem JOCO KlimaBoden Top 2000® in Kombination mit der ConFloor Entkopplungsmatte die perfekte Lösung. Das Trockensystem wurde speziell für den nachträglichen Einbau entwickelt und ermöglicht einen besonders flachen, dennoch äußerst belastbaren Bodenaufbau. Dank der durchdachten Schichtbauweise kann der Fliesenbelag direkt auf der Entkopplungsmatte verlegt werden, wodurch eine zusätzliche Estrichschicht nicht mehr notwendig ist. Das spart Zeit, Gewicht und wertvolle Millimeter. So entsteht mit einer Einbauhöhe ab ca. 45 mm inklusive Oberbelag ein voll funktionsfähiges Heizsystem, das nicht nur für angenehme Wärme sorgt, sondern gleichzeitig Wärmeverluste nach unten reduziert. Die integrierten Wärmeleitbleche aus Aluminium ermöglichen eine gleichmäßige Wärmeverteilung und kurze Reaktionszeiten – für spürbaren Komfort, wann und wo man ihn braucht. Egal ob im kleinen Bad, im Wohnbereich oder bei anspruchsvolleren Sanierungsprojekten: Das System von JOCO eignet sich für nahezu jede Einbausituation. So einfach lässt sich behagliche Fußbodenwärme komfortabel und ohne große Eingriffe in vorhandene Gegebenheiten auch im Bestand realisieren. Weitere Infos bekommt man unter www.joco.de und www.homeplaza.de.

SHOWROOM
An der Rossweid 6 | Karlsruhe ✆ 0721 623590
SCHÜCO PREMIUM PARTNER
ARMBRUSTER
Hersteller aus der Region
www.armbruster-fenster.de
FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN

Bauzinsen erschweren den Weg ins Wohneigentum

Reform der KfW-Förderprogramme nutzen

(pm) Wer heute in Deutschland ein Haus bauen oder eine Wohnung kaufen will, zahlt für eine zehnjährige Baufinanzierung wieder rund 4,5 Prozent Zinsen, bei längeren Laufzeiten geht der Trend in Richtung fünf Prozent. „Bei den aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten, ist eine baldige Entspannung nicht in Sicht.", sagt Henrik Fork-Weigel, Geschäftsführer des Bauherren-Schutzbundes e. V. (BSB). „Für viele Familien und Haushalte mit mittleren Einkommen verschärft sich damit eine ohnehin schwierige Finanzierungssituation: Wohneigentum wird noch schwerer erreichbar. "

Bauzinsen hängen nicht allein von der Geldpolitik ab – Anleiherenditen, Inflation und geopolitische Unsicherheiten treiben sie mit. Was private Bauherren und Käufer:innen jetzt brauchen, sind verlässliche und wirksame Förderprogramme und eine Entlastung bei den hohen Kaufnebenkosten.

„Die bestehenden Förderprogramme sind wichtig und müssen für die kommenden Jahre gesichert und für selbstnutzende Bauherren und Käufer attraktiver gestaltet werden, insbesondere durch einen spürbaren Zinsvorteil gegenüber vergleichbaren Marktdarlehen", so Fork-Weigel. „Aber sie lösen nur einen Teil des Problems. Viele Haushalte scheitern nicht an der monatlichen Rate, sondern schon vorher: weil das Eigenkapital für Kaufnebenkosten und Finanzierungsanteil fehlt. Genau hier muss Förderung zusätzlich ansetzen."

Bei der anstehenden Neuordnung der KfW-Förderwelt besteht die Chance, das umzusetzen. Der BSB fordert:

- **Zinsgünstige Kreditprogramme sichern und verbessern**: Zinsgünstige Kreditprogramme müssen dauerhaft gesichert und für selbstnutzende Bauherren und Käufer attraktiver gestaltet werden, damit Planungssicherheit entsteht.
- **Eigenkapitalhürde abbauen**: Viele Haushalte scheitern nicht an der monatlichen Rate, sondern am fehlenden Eigenkapital für Kaufnebenkosten und Finanzierungsanteil. Eigenkapitalersetzende Maßnahmen unterstützen hier zielgenau.

Darüber hinaus braucht es dringend eine Senkung der Kaufnebenkosten. Eine Reform der Grunderwerbsteuer mit Freibeträgen für den erstmaligen Erwerb selbstgenutzten Wohneigentums würde die Eigenkapitalhürde gezielt und effektiv entlasten. „Wer Wohneigentum für die Mitte der Gesellschaft erhalten will, darf Förderung nicht auf Kredite reduzieren. Es braucht ein Zusammenspiel aus guter Zinsförderung, Eigenkapitalhilfe und reduzierten Nebenkosten", sagt Fork-Weigel.

Silikonfugen prüfen

Kleine Schäden früh erkennen

txn. Der zuverlässige Feuchteschutz moderner Badezimmer beruht auf dem Zusammenspiel mehrerer Schichten. Sichtbar sind davon vor allem die Silikonfugen an Dusche, Badewanne und anderen Anschlüssen. Sie schließen Übergänge, ergänzen die Abdichtung hinter dem Fliesenbelag und verhindern, dass Wasser über offene Stellen in angrenzende Bauteile gelangt. Dafür nehmen sie kleinere Bewegungen auf, die beim Zusammentreffen unterschiedlicher Materialien entstehen können.

Diese elastischen Anschlüsse gelten als Wartungsfugen. Sie müssen regelmäßig auf ihre Funktion und mögliche Schäden geprüft werden. Warnzeichen sind spröde Stellen, feine Risse oder Ablösungen an den Seiten. Auch dunkle Verfärbungen verdienen Aufmerksamkeit - vor allem dort, wo Wasser häufig stehen bleibt und die Oberfläche nur langsam trocknet.

„Am besten lassen sich erste Schäden erkennen, wenn die Fuge sauber und vollständig trocken ist", empfiehlt Waldemar Pietrasch, Fliesenexperte beim Baustoffhersteller Saint-Gobain Weber. „Dann wird sichtbar, ob das Silikon noch fest anliegt oder sich bereits an einzelnen Stellen löst."

Für Anschluss- und Bewegungsfugen im Badezimmer verwenden Fachhandwerker spezielle Sanitär-Silikone wie weber.fug 880. Der Dichtstoff ist in abgestimmten Farbtönen erhältlich, sodass mineralische Verfugung und elastische Übergänge auch optisch zusammenpassen. Welche Ausführung geeignet ist, richtet sich nach Belag und Einsatzbereich.

Den Zustand können Badbesitzer zunächst selbst kontrollieren: Liegt das Material noch durchgehend an beiden Seiten an? Sind kleine Spalten oder brüchige Abschnitte zu erkennen? Verschwinden dunkle Flecken nach einer schonenden Reinigung nicht oder kehren sie rasch zurück, sollte ein Fachbetrieb die Ursache klären. Regelmäßiges Lüften und das Entfernen von stehendem Wasser verringern die Feuchtebelastung im Alltag.

Muss eine Silikonfuge erneuert werden, kommt es auf die Details an. Die vorhandenen Reste müssen vollständig entfernt und der Anschluss sorgfältig für den neuen Dichtstoff vorbereitet werden. Wer dabei selbst mit einem Cutter arbeitet, sollte keinesfalls zu tief schneiden, da sonst die dahinterliegende Abdichtung beschädigt werden kann. Besonders in Duschen, an Wannenanschlüssen und in bodengleichen Nassbereichen empfiehlt sich deshalb die Ausführung durch einen Fachbetrieb.

Durlacher Blatt –
Die Zeitung für
die Region

KS SCHÜBEL by fuller
Uwe Schübel Dipl.-Ing. (FH)
neues Bad...
...und gut!
SANITÄR · BAD · HEIZUNG · FLIESEN · KLIMA
Fon 0721 482709 · www.ks-schuebel.de
Fon 0721 613033 · www.fuller.de

dein-Schreiner-Meier
mit einem Auge für Design in Holz
-Denkmalschutz
-Sondertüren
-Sondermöbel
-Raum- und Objektdesign
DEINSCHREINERMEIER
76227 Karlsruhe Pfinzstrasse 1 0721/41636
www.dein-schreiner-meier.de info@dein-schreiner-meier.de

KD EDELSTAHL
Individualität trifft Perfektion
Glaskonstruktionen
Sichtschutzwände
Geländer
Balkone
Möbel
Klenert Design Edelstahl Wilfried Klenert
Tel: 0721-145 22 940 www.edelstahldesign-klenert.de

• Sanitär
• Heizung/Lüftung
KLEIBER
Kleiber GmbH
Alte Weingartener Str. 33
76227 Karlsruhe
Telefon 0721/941 74-0
Fax 0721/411 90
info@kleiber-sanitaer.de
www.kleiber-sanitaer.de

Alte Sitzmöbel
neu polstern?
- unkompliziert & unverbindlich!
Senden Sie uns einfach Fotos Ihrer Lieblingsstücke per E-Mail oder WhatsApp (0179 6167990) und Sie erhalten ein individuelles& unverbindliches Angebot zur Neupolsterung
Blum Raumausstattung
Kaiserallee 63 | 76133 Karlsruhe | Tel. 0721 335 984 50
info@raumausstattung-blum.de
www.raumausstattung-blum.de
Polstern - Gardinen - Teppiche - Insektenschutz - Sonnenschutz

Heinemeyer
STAHLHANDEL
MEHR KOMFORT UND SICHERHEIT.
■ Garagentore & Antriebe
■ Haustüren
■ Stahltüren
■ Fachgerechte Montage
■ Vordächer
■ Kellerfenster
■ Lichtschächte
■ Gitterroste
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG
Werkstr. 17 | 76437 Rastatt | Tel. 07222/908-0 | info@heinemeyer.com | www.heinemeyer.com

IMMOBILIEN RUND UM KARLSRUHE

Anzeigeninformation

Altersvorsorge ist auch eine Wohnfrage

Drei von vier Deutschen halten das Eigenheim für geeignet

(bsh/red.) Die Debatte um die private Altersvorsorge dreht sich derzeit vor allem um das Altersvorsorge-Depot, den Kapitalmarkt und Renditechancen. Doch für die Mehrheit der Deutschen gehört zur Vorsorge noch etwas anderes: Wohneigentum. Mehr als drei Viertel (76 Prozent) halten selbstgenutztes Wohneigentum für eine geeignete Form der Altersvorsorge. Damit liegt das Eigenheim deutlich vor allen anderen abgefragten Vorsorgeformen – auch bei den Jüngeren. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Bausparexperte Matthias Zott ordnet die Ergebnisse ein.

Eigenheim liegt vor ETF und gesetzlicher Rente

76 Prozent der Befragten bewerten selbstgenutztes Wohneigentum als „sehr gut" oder „eher gut" für die Altersvorsorge geeignet. Danach folgen die betriebliche Altersvorsorge (58 Prozent) und vermietetes Wohneigentum (56 Prozent). ETFs, Aktien und Fonds erreichen 49 Prozent, während klassische Sparprodukte nur 38 Prozent erreichen. Die gesetzliche Rente landet mit 32 Prozent auf dem letzten Platz.

Auch bei den Jüngeren schneidet das Eigenheim gut ab: 70 Prozent der 18- bis 29-Jährigen halten selbstgenutztes Wohneigentum für eine gute Altersvorsorge. In der Altersgruppe „30 bis 39 Jahre" sind es sogar 76 Prozent, während 60 Prozent ETFs, Aktien und Fonds als geeignete Altersvorsorge sehen. Je älter die Befragten, desto weniger klare Zustimmung erfährt die kapitalmarktorientierte Altersvorsorge.
Besonders positiv beurteilen Menschen ab 65 Jahren, die selbst im Eigenheim leben, diese Form der Altersvorsorge: 89 Prozent halten sie für geeignet. Damit bestätigen sie aus eigener Erfahrung die positive Einschätzung, die sich in der Gesamtbevölkerung zeigt.

„Selbst bei den Jüngeren liegt das Eigenheim vor Aktien, ETFs und Fonds – das ist bemerkenswert, aber nicht ganz überraschend", sagt Zott. Seine Einschätzung: „Viele junge Menschen verbinden mit Wohneigentum positive Erfahrungen aus dem eigenen familiären Umfeld. Gleichzeitig bietet selbst genutztes Wohneigentum die Chance, im Alter mietfrei zu wohnen. Wer über private Altersvorsorge nachdenkt, sollte deshalb Kapitalmarkt und Wohnen zusammendenken."

Sorge um Rente, Pflegekosten und Inflation

Dass finanzielle Sicherheit im Alter viele Menschen beschäftigt, zeigt auch der Blick auf die größten wahrgenommenen Risiken in dieser Lebensphase. 52 Prozent der Befragten nennen eine zu niedrige gesetzliche Rente als einen der größten Risikofaktoren für ihre finanzielle Absicherung im Alter. Fast ebenso viele sehen steigende Pflegekosten als Risikofaktor (51 Prozent). 40 Prozent fürchten Inflation und Kaufkraftverlust.

Dabei verschieben sich die Sorgen je nach Lebensphase. Bei den 50- bis 64-Jährigen erreicht die Sorge vor einer zu niedrigen gesetzlichen Rente mit 61 Prozent ihren höchsten Wert. Bei den über 65-Jährigen stehen Pflegekosten besonders im Fokus. Jüngere unter 40 Jahren nennen hingegen steigende Mietkosten häufiger als ältere Befragte.

„Die größten finanziellen Risiken sehen die Menschen bei Entwicklungen, die sie selbst nur begrenzt beeinflussen können – beispielweise der gesetzlichen Rente oder möglichen Pflegekosten", beobachtet Zott. „Umso wichtiger ist es, bei der eigenen Vorsorge die Faktoren in den Blick zu nehmen, die sich aktiv gestalten lassen. Eine individuelle Altersvorsorge-Strategie ist dabei besonders entscheidend. Sie sollte auf Lebensphase, -planung und Finanzpräferenzen basieren." Gleichzeitig unterstreichen die Ergebnisse aus Sicht von Schwäbisch Hall die Bedeutung verlässlicher politischer Rahmenbedingungen für die finanzielle Absicherung im Alter.

Eigenheim ist mehr als klassische Anlageargumente

Was macht Wohneigentum als Altersvorsorge attraktiv? Für die Befragten stehen vor allem Aspekte im Vordergrund, die unmittelbar mit dem Wohnen verbunden sind: 57 Prozent nennen den Schutz vor steigenden Mieten, 46 Prozent selbstbestimmtes Wohnen im Alter und 43 Prozent die Möglichkeit, die Immobilie bereits vor dem Renteneintritt zu nutzen. Für 39 Prozent sprechen langfristig planbare Wohnkosten für das Eigenheim. Klassische Anlageargumente werden dagegen seltener genannt: Den Aufbau eines eigenen Sachwerts und die Chance auf Wertsteigerung nennen jeweils 28 Prozent.

„Das Besondere an der Wohnimmobilie als Altersvorsorge ist ihr dreifacher Nutzen", verdeutlicht Zott. „Ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung ist Vermögenswert, ersparte Miete und Zuhause zugleich – und das nicht erst mit dem Renteneintritt, sondern , mitten im Leben'."

Förderpläne sind sieben von zehn kaum bekannt

Während Wohneigentum als Altersvorsorge breite Zustimmung findet, sind die Pläne zur Förderung selbstgenutzten Wohneigentums durch die Eigenheimrente ab 2027 in der Bevölkerung kaum bekannt. 48 Prozent der Befragten haben davon noch nichts gehört, weitere 22 Prozent kennen lediglich den Begriff Eigenheimrente. Nur vier Prozent geben an, die Pläne genauer zu kennen.

Nach einer Erklärung des Konzepts zeigt sich jedoch eine hohe Sparmotivation: Knapp die Hälfte (46 Prozent) sagt, eine solche Förderung würde sie bestimmt oder wahrscheinlich motivieren, für eine eigene Immobilie zur Alterssicherung zu sparen. Weniger als drei von zehn Befragten schließen das aus.

„Dass die Eigenheimrente – wenn sie denn bekannter wäre – fast jeden Zweiten motivieren würde, sich für Wohneigentum als Altersvorsorgelösung zu entscheiden, zeigt das Potenzial des Ansatzes", fasst Zott zusammen. „Damit sind die eigenen vier Wände nicht nur eine Alternative zur privaten Zusatzrente, sondern fester Bestandteil einer langfristigen und verlässlichen Altersvorsorge-Strategie – mit gefördertem Sparen und der Finanzierung von Wohneigentum."

Bei der Gen Z ist die Sparmotivation am höchsten

Besonders deutlich fällt die Reaktion bei der jungen Generation aus: Rund zwei Drittel (65 Prozent) der 18- bis 29-Jährigen sagen, dass die beschriebene Förderung sie bestimmt oder wahrscheinlich motivieren würde, für eine eigene Immobilie zur Alterssicherung zu sparen. Bei den 30- bis 39-Jährigen sind es 56 Prozent, bei den 40- bis 49-Jährigen 51 Prozent. In den Altersgruppen ab 50 Jahren fällt die Sparmotivation deutlich geringer aus.
„Gerade für jüngere Menschen kann die Eigenheimrente einen wichtigen Impuls setzen", erklärt der Schwäbisch Hall-Experte. „Wer früh mit dem Sparen beginnt, schafft sich langfristig mehr Möglichkeiten – für die Altersvorsorge ebenso wie für den späteren Weg in die eigenen vier Wände."

Wohnen bei der Altersvorsorge mitdenken

„Wer die private Altersvorsorge stärken will, sollte nicht nur über Depots und Renditen sprechen, sondern auch über Wohneigentum", betont Matthias Zott. „Kapitalmarkt und Eigenheim müssen kein Gegensatz sein, sondern sind in Kombination eine optimale Strategie. Eine zukunftsfähige Altersvorsorge braucht verlässliche Rahmenbedingungen. Das Altersvorsorgereformgesetz bietet dies ab 2027 mit vielen Verbesserungen und einer attraktiven Förderung in Form von Zulagen und Steuervorteilen, die den Menschen unterschiedliche Wege der Vorsorge ermöglichen."

Hilfe beim Immobilienverkauf

Mit dem ersten Eindruck überzeugen

(txn/red.) Home Staging ist eine wachsende Branche - Häuser, Wohnungen oder Objekte so herzurichten, dass sie sich besser verkaufen lassen, setzt sich immer mehr durch. Denn beim Immobilienverkauf entscheiden oft die ersten Minuten, ob sich Interessenten emotional angesprochen fühlen und ein Kaufwunsch entsteht.

Das Prinzip ist so einfach wie durchdacht: Home Stager und Stagerinnen entwickeln Einrichtungs-Szenarien für potentielle Käufer, zeigen Nutzungsmöglichkeiten und schlagen so die Brücke von der Immobilie zum Käufer. Unbelebte oder leere Räume verwandeln sie zu freundlichen Wohlfühl-Orten. Bewohnte Häuser werden mit Farb- und Lichtkonzepten in Szene gesetzt - selbst der Gartenbereich erscheint danach einladender. Durch diese stimmungsvolle Inszenierung lassen sich die räumlichen Proportionen und Potenziale der Immobilie besser erkennen. Und Kaufinteressenten erhalten eine lebendige Idee von ihrem späteren Zuhause.

Home Stager sind Vermarktungsexperten mit einem guten Blick für Trends und arbeiten ausgerichtet auf die gewünschte Käuferzielgruppen. Kein Wunder, dass sich vor allem Kreativmenschen von diesem Beruf angesprochen fühlen. Viele Quereinsteiger finden hier optimale Wirkungsfelder für eine selbstständige Tätigkeit. Unterstützt werden sie durch den Bundesverband Deutsche Gesellschaft für Home Staging und Redesign e.V. (DGHR). Der bietet neben professionellen Ausbildungskursen auch individuelles Mentoring, Workshops und vielfältige fachliche Weiterbildungen an.







Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf www.instagram.com/dmv.aktuell







Anzeigeninformation

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN



„Ich lebe nicht, ich funktioniere nur“

Hochfunktionale Depression: äußerlich produktiv, innerlich leer

(pm) Bei Menschen mit sogenannter hochfunktionaler Depression merkt das Umfeld meist gar nicht, dass etwas nicht stimmt. Prof. Dr. med. Petra Beschoner, Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Ärztliche Leiterin der Akutklinik Bad Saulgau, erläutert: „Wer unter dieser Form von Depression leidet, geht beispielsweise weiterhin pünktlich zu Terminen, erledigt all seine Aufgaben und lacht während der Firmenfeier mit den Kollegen. Äußerlich wirken Betroffene gesund, innerlich spüren sie hingegen starke Erschöpfung, Freudlosigkeit sowie Niedergeschlagenheit.“

Auch Menschen mit psychischer Erkrankung können erstaunlich leistungsfähig sein. Ihre Depression ist deshalb nicht weniger belastend. „Dass sie ihre täglichen Aufgaben trotzdem noch schaffen, hat verschiedene Gründe. Einige konzentrieren sich auf Arbeit und Routinen, da sie ihnen Struktur geben. Andere werden durch Adrenalin, Pflichtgefühl und Angst angetrieben“, erklärt die Fachärztin. Gedanken wie „Ich darf nicht ausfallen“ oder „Ich muss das schaffen“ können über längere Zeit sehr viel Leistung ermöglichen. „Trotz mentalen Leids den gesamten Alltag weiterhin zu hundert Prozent bewältigen zu wollen und dabei die Fassade aufrechtzuerhalten, kostet viel Kraft und verstärkt den inneren Druck“, weiß Prof. Beschoner und ergänzt: „Oftmals halten Betroffene diesen Zustand zwar monatelang oder sogar jahrelang aus, doch irgendwann holt sie das unterdrückte Befinden ein: meist, wenn sich die psychische Belastung zunehmend durch körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Magen-Darm-Probleme oder Schlafstörungen äußert.“

Zwischen Leistungsdruck und Selbstwert

Bei der Behandlung einer hochfunktionalen Depression ist es wichtig, individuelle Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren zu bedenken. „Häufig haben Betroffene in ihrer Kindheit gelernt, dass sie sich beispielsweise die Liebe von ihren Eltern durch vorbildliches Verhalten verdienen müssen oder nur Fleiß mit Aufmerksamkeit belohnt wird. Menschen, die sehr produktiv sind, erfahren eher gesellschaftliche Anerkennung“, so die Fachärztin. In der Therapie gilt es folglich solch problematische Glaubenssätze zu hinterfragen und zu lernen, den eigenen Wert nicht von Leistung abhängig zu machen. „Da Depressionen durch ein Zusammenspiel genetischer, psychischer, sozialer und gesellschaftlicher Faktoren entstehen können, richtet sich die Behandlung nach dem individuellen Krankheitsbild.









Anzeigeninformation

MOBILITÄT UND VERKEHR



Honda Vollhybrid mit vielen Extras inklusive

169 €[1] mtl. | Preisvorteil[2] 5.250,00 €

1) Ein unverbindliches Kreditangebot der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstr. 222–226, 60314 Frankfurt/Main, für einen HR-V e:HEV Elegance. 3-Optionen-Kredit, am Ende der Laufzeit Begleichung des Restbetrages oder Finanzierung der Restsumme oder Rückgabe des Fahrzeugs (gemäß Rückkaufbedingungen). **Fahrzeugpreis: 33.900,00 €, Fracht: 990 €, Fahrzeugpreis inkl. Fracht: 34.890,00 €, Preisvorteil[2]: 5.250,00 €, Anzahlung: 3.500,00 €, Laufzeit: 36 Monate, Gesamtfahrleistung: 10.000 km, Nettodarlehensbetrag: 5.794,84 €, Gesamtbetrag: 7.484,00 €, Effektiver Jahreszins: 4,99 %, Sollzins, p.a. gebunden für die gesamte Laufzeit: 4,88 %, monatliche Rate: 169,00 €, Schlussrate: 22.737,39 €. Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV Elegance in l/100 km: kombiniert 5,4. CO_2-Emissionen in g/km: 122. CO_2-Klasse: D.**
2) Preisvorteil des Nettodarlehensbetrages zzgl. Anzahlung im Vergleich zum Fahrzeugpreis inkl. der anfallenden Frachtkosten.
Angebote gültig für Privatkunden bis 31.12.2026 bei entsprechender Bonität. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4. CO_2-Emissionen in g/km: 122. CO_2-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jetzt Probefahrt vereinbaren!

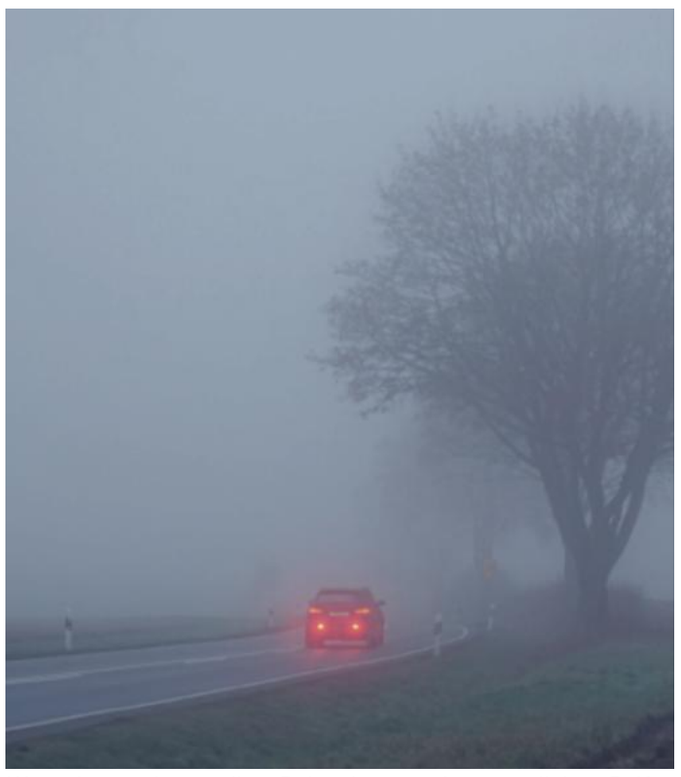
Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamueller.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr
Kreditvermittler der Honda Bank GmbH

Wintercheck für Sicht und Elektronik

Ohne Panne durch die kalte Jahreszeit

(txn) Dunkelheit, feuchte Straßen und sinkende Temperaturen - der Winter stellt die elektrischen Systeme im Auto auf eine harte Probe. Besonders die Starterbatterie gerät in der kalten Jahreszeit schnell an ihre Grenzen: Nach ADAC-Angaben war sie im vergangenen Jahr bei fast 45 Prozent aller Pannen die Ursache. Eine entladene Batterie zählt damit zu den häufigsten Ausfallgründen im Straßenverkehr - noch vor Reifenpannen oder Motorschäden.

Was viele nicht wissen: Schon wenige Minuten mit eingeschalteter Zündung und Heizung bei stehendem Motor können bei älteren Batterien ausreichen, um den folgenden Startvorgang zu verhindern. Besonders anfällig sind Fahrzeuge, die überwiegend auf Kurzstrecken bewegt werden - hier hat die Batterie kaum Gelegenheit, sich vollständig zu laden.


Wer mit gut eingestellter Beleuchtung, wintertauglichen Reifen und angepasster Fahrweise unterwegs ist, kommt sicherer durch die dunkle Jahreszeit. Foto: anselm/AdobeStock/BarmeniaGothaer

Neben der Stromversorgung ist die Beleuchtung des Autos in der dunklen Jahreszeit besonders wichtig. Bei Regen, Nebel oder Schneeschauern kann ein defektes oder falsch eingestelltes Lichtsystem zur ernsten Gefahr werden. Viele Kfz-Werkstätten bieten deshalb im Herbst einen kostenlosen Lichttest an, bei dem Scheinwerfer, Blinker, Brems- und Rücklichter sowie die Leuchtweitenregulierung überprüft und bei Bedarf eingestellt werden. Das ist wichtig, um den entgegenkommenden Verkehr nicht zu blenden und die eigene Sicht zu verbessern.

Schlieren auf der Frontscheibe, ruckelnde Wischerarme oder von innen beschlagene Scheiben sind ebenfalls Warnzeichen. Wenn die Wischerblätter der Scheibenwischer nicht mehr sauber arbeiten, sollten sie ausgetauscht werden. Um beschlagene Scheiben schnell wieder freizubekommen, ist eine funktionierende Klimaanlage wichtig.

Beim Wintercheck fürs Auto sollte auch der Versicherungsschutz überprüft werden. Besonders in der kalten Jahreszeit ist ein umfassender Schutzbrief sinnvoll. Er kann im Notfall entscheidende Unterstützung bieten - etwa bei einer Panne, einem Unfall oder bei Startproblemen. Zu den zentralen Leistungen gehören die Pannenhilfe direkt am Schadensort, der Abschleppdienst zur nächstgelegenen Werkstatt sowie die Organisation eines Ersatzfahrzeugs oder einer Hotelübernachtung, wenn die Weiterfahrt nicht möglich ist. Wer mit seinem Kfz-Versicherungsschutz unzufrieden ist, kann ihn bis zum 30. November ohne Angabe von Gründen kündigen und für das kommende Jahre zu einem anderen Anbieter wechseln.

Mehr Informationen unter www.barmeniagothaer.de.

Achtung Kontrolle!

Rechte und Pflichten bei Verkehrskontrollen

Führerschein zeigen, Alkoholtest machen, Kofferraum öffnen? Was bei einer Polizeikontrolle tatsächlich Pflicht ist, und was verweigert werden darf, wissen nur die wenigsten Autofahrer. Tom Louven, Rechtsanwalt für Verkehrsrecht und Partneranwalt von Geblitzt.de, erklärt, was in Verkehrskontrollen erlaubt ist und wo die Grenzen der Polizei liegen.

Verkehrskontrollen komplett zu entgehen, ist grundsätzlich nicht möglich. Gemäß Paragraf 36 Absatz 5 der Straßenverkehrsordnung darf die Polizei jederzeit Kontrollen durchführen, um die Fahrtauglichkeit des Fahrers zu prüfen oder die Verkehrstüchtigkeit des Fahrzeugs zu kontrollieren. „Wer von der Polizei aufgefordert wird, anzuhalten, sollte unbedingt Folge leisten. Ansonsten droht ein Bußgeld in Höhe von 70 Euro und ein Punkt in Flensburg“, weiß Tom Louven.

Während der Verkehrskontrolle kann die Polizei verlangen, neben Führerschein und Fahrzeugpapieren auch Verbandskasten, Warndreieck und Warnweste zu sehen. Fehlt diese Notfallausrüstung, kann ein Verwarnungsgeld verhängt werden. Durchsuchungen des Fahrzeugs sind im Rahmen dieser Kontrollen allerdings nicht ohne Weiteres möglich. „Die Polizei benötigt einen konkreten Anfangsverdacht, um eine solche Maßnahme ohne Durchsuchungsbeschluss durchführen zu dürfen“, erklärt Tom Louven. Auch das Handy darf ohne Durchsuchungsbeschluss nicht kontrolliert werden und Fahrer müssen ebenfalls keine Auskunft darüber erteilen, wo sie herkommen und wohin sie fahren.

Liegt allerdings ein begründeter Anfangsverdacht vor, zum Beispiel aufgrund von Lallen, erweiterten Pupillen, Torkeln oder einer Alkoholfahne, kann die Polizei den Fahrer für eine Blutprobe auf die Dienststelle mitnehmen. „Es braucht dafür laut Strafprozessordnung Paragraf 81 a Absatz 2 StPO keinen richterlichen Beschluss, sofern der Untersuchungserfolg durch Verzögerung gefährdet ist. Autofahrer können bei begründetem Verdacht einen Bluttest nicht verweigern“, erklärt Tom Louven.



DIE KLEINANZEIGENSEITE

IMMOBILIEN

Wenn es dem Besuch gut gehen soll!
Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.

Wohnung gesucht!
Junges, zuverlässiges Paar sucht Wohnung in Karlsruhe/Durlach! Wir, Musikpädagogin (festangestellt) und Beamter beim Forstamt, suchen ein gemeinsames Zuhause mit mind. 55 m² und 2,5 Zimmern bei max. 1.250 € Warmmiete. Gute Bahnanbindung erwünscht. Wir sind Nichtraucher und haben zeitweise einen kleinen, stubenreinen und versicherten Malteser-Pudel. Wir freuen uns über Ihre Nachricht! Telefon: 01777646274 E-Mail: sebastian.bolek@gmx.de

Familie von hier
Wir sind eine Familie aus Durlach-Aue und möchten hier bleiben und uns vergrößern. Daher suchen wir ein Haus mit mindestens 5 Zimmern, möglichst ab 130 m² Wohnfläche und mit Garten. Kaufpreisvorstellung ca. 600.000 €, je nach Zustand. Finanzierung gesichert, Übergabetermin flexibel. Kontakt: suchehaus0402@gmail.com

Altstadt EG-Wohnung
Paar (berufst., Anfang 40) sucht EG-Wohnung in Durlacher Altstadt oder zentrumsnah. Ab 60 m², ab 3 Zimmer, bis 1900 € WM, ab 1.3.2027. Gerne Altbau. Tel: 0176-21740263.

Zimmer/Whg. gesucht
Rentner sucht kleine Wohnung in Karlsruhe oder Durlach. Tel. 0162 3778758.

Durlacher Blatt

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfinztal, Karlsruher Bergdörfer, Karlsbad, Waldbronn, Ettlingen.

Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage 70.000 Stück

Herausgeber:
durlach.media Verlags GmbH

Verleger und Geschäftsführer:
Eva-Marie Ruf; Karsten Bast

V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf
Produktion: Karsten Bast

Karlsburgstraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
www.durlach-media.de

Vertrieb und Druck
Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel: 0721 789-0
Fax: 0721 789-123

Anzeigenberatung
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
kontakt@durlacher-blatt.de

Anzeigenschluss
Freitag (vor Ausgabe), 12 Uhr

Redaktionsschluss
Freitag (vor Ausgabe), 12 Uhr

Gendererklärung
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

HONDA Vertragshändler
ISUZU Vertragshändler
AUTO CREW Bosch-Werkstatt

Autohaus Müller GmbH

Ihr Service-Partner für alle Fabrikate
- ✓ Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Reparaturen und Inspektion
- ✓ Scheiben-Reparatur und Scheiben-Ersatz
- ✓ Unfallinstandsetzung und Lackierung
- ✓ Klimaanlagen-Service

TÜV-Abnahme im Haus immer Montag, Mittwoch und Freitag

Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 | 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon 07243/9 10 50 | Telefax 07243/9 97 75
ingo.mueller@hondamueller.de | www.hondamueller.de

STELLENMARKT

Spezialisiert auf PV-Anlagen...
Elektro Freiburger in Pfinztal GmbH
Seit über 35 Jahren Ihr Ansprechpartner für alle Elektrofragen...
+++ Wir erweitern unser Team! +++
Elektriker (m/w/d)
in Vollzeit für Montage und Service gesucht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an info@elektro-freiburger.de
Elektro Freiburger GmbH • Hagwaldstr. 1 • 76327 Pfinztal
Telefon: 07240-5555 • www.elektro-freiburger.de

Durlacher Blatt – Die Zeitung für die Region

AN- & VERKAUF

uhren benesch
Tagesaktueller Kurs für Altgold
GOLD Ankauf/Verkauf
Barren, Münzen, Goldschmuck
Pfinztalstraße 40/42
KA-Durlach
Tel.: 0721 96491688
www.uhrenbenesch.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Su. Stand-Wanduhren
Kuckucksuhren, Regulatoren, Kaminuhren, auch defekt, Taschenuhren, Armbanduhren uvm. Seriös und fair. 0171 2964194.

Kaufe alte Bücher
Und ganze Sammlungen, wie Konsalik, Karl-May, Brockhaus, Meyers Lexikon uvm. Tel.: 0152 19549832.

Su. Fotoapparate
Kameras, Näh- und Schreibmaschinen, auch defekt, Ferngläser, Antikes, Zinn, Bilder, Teppiche, Porzellan, Möbel, Hausrat, Gläser und vieles mehr, auch Nachlässe. Herr Braun, Tel. 0171 2937188.

Villeroy und Boch
Suche alles an V&B, ob Service, Bestecke, Figuren. Bitte alles anbieten. Tel. 0176 35713439 od. 07245 8020593.

Durlacher Blatt
Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

Durlacher Blatt
Zeitungsbeilagen wirken länger!
Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre
Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.
Sie bestimmen: • wo... • wann... • wieviel...
Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzbar.



Kleine Schätze, große Träume!
Komm zur Weltsparwoche!

Zur **Weltsparwoche vom 26.10. bis 30.10.2026** warten wieder tolle Aktionen wie unsere „**Geldzählstationen**“ und **besondere Geschenke** auf unsere **jungen Sparer.** Nutzen Sie außerdem unseren **Aktionszeitraum vom 26.10. bis 30.11.2026** und sichern Sie sich attraktive Konditionen mit dem **VBpur WeltsparZins***. Bei einer Laufzeit von **4 Jahren profitieren Sie von bis zu 4,5 % p.a. Zinsen***.

*Anlagebetrag: min. 1.000 €; Laufzeit 4 Jahre: 1. Jahr 2 % p.a., 2. Jahr 2,5 % p.a., 3. Jahr 3,5 % p.a., 4. Jahr 4,5 % p.a.
Aktionszeitraum 26.10. - 30.11.2026, Stand 28.09.2026

Wir machen den Weg frei.
Volksbank pur
persönlich und regional

GARTENARBEITEN


Baumpflege & Fällungen
Maximilian Augenstein
www.baumpflege-augenstein.de
Tel.: 0178 1828141

BESTATTUNGEN

ÜBERLASSEN SIE ES NICHT DEM ZUFALL.
BESTATTUNGSVORSORGE

Kiefer
BESTATTUNGSINSTITUT FAMILIE GRIENER
Karlsruhe-Durlach
Tel. (0721) 418 37
www.beerdigungsinstitut-kiefer.de

VERSCHIEDENES

Fensterputzer in Ihrer Region!
Lassen Sie Ihre Fenster auch in Wohnbereichen von einem professionellen Reinigungsunternehmen reinigen.
Es ist preiswerter, als Sie denken!
Für ein unverbindliches und kostenfreies Angebot genügt Ihr Anruf!
REHME Rehme Gebäudereinigung GmbH
Bächlestr. 56 | 76706 Dettenheim | Tel: 07247 / 95 32 20
E-Mail: info@gebaeudereinigung-rehme.de
www.gebaeudereinigung-rehme.de

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Antiquitäten, Bücher
Kl. Lagerfläche ges.
Tel.: 0170 4429071

Durlacher Blatt
Der Stellenmarkt für die Region!

Ich AG
malert und renoviert
Einfache Hilfe rund ums Haus
Tel. 0721 9338441
Mobil 0177 3721215

Handwerker gesucht?
Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

2 linke Hände?
Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten. Tel. 0176 96120878.

Traueranzeigen und Nachrufe im Durlacher Blatt

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe
Das Institut Ihres Vertrauens
Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de

Karlsruhe

DIE LETZTE SEITE

Immer kalte Hände und Füße?

„Mir ist immer kalt." Diesen Satz höre ich seit 40 Jahren in meinen Coachings, und zwar fast ausschließlich von Frauen. Während der Partner im T-Shirt auf dem Sofa sitzt, greift sie zur zweiten Strickjacke. Das ist keine Einbildung. Frauen frieren tatsächlich schneller, und dafür gibt es gute Gründe.



Foto: Calvin Hollywood

Muskeln sind unsere Heizung
Jeder Muskel produziert Wärme, auch in Ruhe. Frauen haben von Natur aus weniger Muskelmasse als Männer, und ab 40 nimmt sie bei jedem Menschen ohne Training langsam ab. Weniger Muskeln bedeuten weniger eigene Wärme.

Der Körper schützt die Mitte
Wird es kalt, schickt der Körper das warme Blut bevorzugt zu den Organen. Hände und Füße werden zuerst vernachlässigt. Bei Frauen reagiert dieses System durch hormonelle Einflüsse oft besonders stark. Deshalb die kalten Finger, obwohl der Rest noch warm ist.

Zu wenig essen kühlt aus
Das sehe ich in meiner Praxis immer wieder. Viele Frauen essen tagsüber sehr wenig, um auf ihr Gewicht zu achten. Der Körper reagiert darauf mit Sparflamme, und Sparflamme heißt auch: weniger Wärme.

Was hilft wirklich?
Erstens: Muskeln aufbauen. Schon zwei kurze Krafteinheiten pro Woche machen einen spürbaren Unterschied, auch zu Hause mit dem eigenen Körpergewicht.
Zweitens: Richtig essen statt wenig essen. Regelmäßige Mahlzeiten mit ausreichend Eiweiß halten den Stoffwechsel und damit die Wärmeproduktion in Gang. Eine warme Suppe mit Gemüse und Fleisch oder Hülsenfrüchten wärmt doppelt.
Drittens: In Bewegung bleiben. Wer stundenlang sitzt, kühlt aus. Alle ein bis zwei Stunden kurz aufstehen, ein paar Treppen steigen, die Arme kreisen lassen. Das bringt die Durchblutung zurück in Hände und Füße.
Und viertens: Ernst nehmen. Wenn Sie trotz allem ständig frieren, lassen Sie beim Arzt Schilddrüse und Eisenwerte prüfen. Beides sind häufige Ursachen, die sich gut behandeln lassen.

Frieren ist kein Schicksal. Oft ist es ein Signal, dass der Körper mehr braucht: mehr Bewegung, mehr Muskeln, mehr Energie. Und genau das können Sie selbst beeinflussen.

Ihr Andreas Trienbacher

Durlacher Biker Julen Diaz gewinnt Gesamtwertung und sichert sich Tourvertrag

(emr.) Drei Wochen Vollgas haben sich für Julen Diaz ausgezahlt: Der in Durlach lebende Mountainbike-Freestyle-Fahrer hat sich bei der „Next Gen"-Tour den Gesamtsieg gesichert und damit einen Tourvertrag für die Saison 2027 erkämpft.

Für das Finale in Dresden hatte sich der Fahrer intensiv vorbereitet. Drei neue Tricks trainierte Diaz täglich, um mit dem hohen Niveau der Konkurrenz mithalten zu können. Besonders spektakulär: der „Backflip Tuck No Hand to Bounce Frontflip". Dabei springt der Biker zunächst rückwärts, nimmt beide Hände vom Lenker, greift wieder zu und muss unmittelbar vor der Landung mit zwei Fingern die Bremse erwischen. Durch das Bremsen und die Bewegung nach vorne wird anschließend auf dem Airbag ein weiterer Salto eingeleitet.



Für den Durlacher Freestyle-Biker ist es der bisher wohl größte Erfolg seiner Karriere.

Der erste Trainingstag in Dresden lief allerdings noch nicht nach Wunsch. Nicht alle geplanten Tricks wollten gelingen. Doch Diaz ließ sich davon nicht aus der Ruhe bringen und nutzte die Zeit, um gezielt an den Bewegungsabläufen zu arbeiten.

Am Wettkampftag war das Gefühl für Rampe und Airtime deutlich besser. Diaz konnte bereits im Training einen Großteil seiner Tricks zeigen und nutzte Qualifikation und Halbfinale zusätzlich, um Sicherheit für das Finale zu gewinnen.

Dort war klar: Jetzt musste geliefert werden. Denn nur mit einer starken Leistung blieb die Chance auf den begehrten Tourvertrag bestehen. Diaz bewies Nervenstärke und brachte seine Tricks bereits in den ersten beiden Runs sicher ins Ziel. Damit hatte er die Grundlage für den Erfolg gelegt. In den beiden verbleibenden Runs ging er volles Risiko und versuchte zweimal seinen spektakulären Backflip Tuck No Hand to Bounce Frontflip. Beide Versuche waren knapp, reichten aber nicht für eine Landung.

Am Ende durfte der Durlacher dennoch jubeln: Mit Platz drei in Dresden und starken Leistungen über die gesamte Tour sicherte sich Julen Diaz den Gesamtsieg – und damit seinen Tourvertrag für 2027.

ASC-Reserve erobert die Tabellenspitze

Tischtennis-Team trumpfte in Bestbesetzung stark auf

(khf/red.) Durch zwei Siege beim Doppelspieltag setzte sich die ASC-Reserve mit 6:2 Punkten an die Tabellenspitze der Dritten Bundesliga. Dem 6:2-Sieg gegen den TTC SR Hohenstein-Ernstthal 2 am Samstag zuhause ließ sie tags darauf einen 6:3-Erfolg beim TV Limbach folgen. Im Spiel gegen Hohenstein-Ernstthal ließ das in Bestbesetzung angetretene Team von Beginn an keinen Zweifel am Sieg aufkommen. Dabei erwiesen sich die beiden Spitzenspieler Florian Bluhm und Tobias Hippler als Erfolgsgaranten, die nicht nur ihre vier Einzel souverän gewannen, sondern auch gemeinsam im Doppel erfolgreich waren. Den sechsten Punkt steuerte in ebenfalls überzeugender Manier Damian Floro bei. Das Duo Floro/Gossow verlor sein Doppel hauchdünn, Luke Hofferer sein Einzel deutlich.

Harte Nuss
Der TV Limbach eine deutlich härtere Nuss. Bereits die Doppel waren hart umkämpft. Die Youngster Floro/Gossow punkteten, Bluhm/Hippler verloren in der Verlängerung des Entscheidungssatzes. Im Spitzenpaarkreuz fuhr der ASC dann vier Punkte ein: Florian Bluhm ging über die volle Distanz, Mathias Hübgen dominierte klar, Tobias Hippler gab nur einen Satz ab und Damian Floro wehrte nach toller Aufholjagd zwei Matchbälle ab und setzte sich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes durch. Je eine Niederlage einstecken mussten in den Einzeln nur Adrian Gossow und Damian Floro.



Gewann drei seiner vier Einzel: Tobias Hippler. Foto: H. Lüthi

Tabellenspitze verteidigen
An diesem Wochenende steht für die Jungs von Trainer Jannis Nonnenmann der nächste Doppelspieltag an. Diesmal geht es nach Unterfranken zum Würzburger Stadtteilverein SB Versbach, tags darauf zum Würzburger Vorort Kist. Sollte die ASC-Reserve die volle Punktzahl einfahren, könnte sie mit breiter Brust in die anschließenden Spitzenspiele gegen die nominell stärksten Konkurrenten aus Bietigheim-Bissingen und Effeltrich gehe

